Carl.

AUSGABE 001 DEZEMBER 2014

Für Gütersloh:

NEU, MODERN, CROSSMEDIAL

Thema:

ZEIT FÜR GESCHICHTEN

Der digitale Blick

ins neue Heft!

Das neue **crossmediale Magazin** für Gütersloh

www.carl.media

LoCarl

04 LEITFADEN QR-CODES

06 SCHMÖKER

08 **CARL ZU BESUCH**
bei Andreas Kimpel

12 KAFFEERÖSTER SCHENKE
Einblick in die Gütersloher Rösterei

14 VOKABELTRAINER OSTWESTFÄLISCH
Diesen Monat: tenger

15 MAGAZIN STADTWERKE

16 STADTLEBEN

17 GÜTERSLOH-FILM
»Komm inne Pötte«

18 JUBILÄUM MARIA UNGER

20 CARL INTERNATIONAL

22 CARL FRAGT NACH:
FC Gütersloh

26 PFLEGE NEU INTERPRETIERT
20 Jahre Verein Daheim

28 CARLS CULTUR COMPLIMENT

Monatsthema

30 **ZEIT FÜR GESCHICHTEN**

32 MÄRCHENHAFTE TRAUMHÄUSER

34 GÜTERSLOHER MÄRCHENMARKT

36 DAS GROSSE ABENTEUER DER KLEINEN MAUS NOAH

40 STADTKRIMI
Der Tuba-Fall

Unterwegs

42 **SECHSHUNDERT BARBIEPUPPEN**
Ausstellungen im Stadtmuseum Gütersloh

46 VERANSTALTUNGEN IN GÜTERSLOH

52 WEIHNACHTSMÄRKTE

53 IM NACHBARDORF

54 VERANSTALTUNGSKALENDER DEZEMBER 2014

56 AUSSTELLUNGEN

57 VORSCHAU 2015

Lebensart

58 **GT:RAPPT**
Piton, der jüngste Rapper der Stadt

62 PROGRAMMKINO

64 COMIC, BUCH & CD

65 TOP JAZZER ZU BESUCH BEI CARL

66 GT:ROCKT
Adrienne West & Markus Strothmann

68 WEIHNACHTSFEIN
Carl präsentiert Mode für die Weihnacht

70 BÜDEL KOCHT
Steinbuttfilet mit Herbsttrompeten

72 CARLS ABO-ERKLÄRUNG

WEIHNACHTSMENÜ
1. und 2. Weihnachtsfeiertag mittags und abends geöffnet

AB 25,00€

Neuenkirchener Straße 59
33332 Gütersloh
Telefon (05241) 9551-0
www.hotel-appelbaum.de

APPELBAUM
HOTEL & RESTAURANT

SILVESTER
Abends ab 18:00 Uhr geöffnet

38,00€ **reichhaltiges Buffet**

oder

35,00€ – 48,50 € **hochwertiges 4-Gang Menü**

CARL ARBEITET CROSSMEDIAL! DAS HEISST:

Unsere Themen und Artikel werden durch Videos, Filme, Hörspiele oder weiterführende Informationen untermalt. Diese Formate kann man sich auf unserer Internetseite **www.carl.media** anschauen und anhören.

Noch einfacher geht's mit dem QR-Code!

Was'n das? Und Warum?

Kein Mensch kann sie lesen. Trotzdem sind sie überall. Und sie sind das Beste, was uns passieren konnte. Warum ist das so?

QR steht für Quick-Response, wenn man so will handelt es sich also um einen schnell antwortenden Code. Ich habe mehrere angesprochen, sie blieben alle stumm!
Eingeführt wurde der Code nicht von der Werbeindustrie. Eine Tochterfirma von Toyota, Denso Wave, entwickelte ihn zu Logistikzwecken. Der 2D Code kann deutlich mehr Informationen »speichern« als ein Strichcode, weshalb alle relevanten Daten zum markierten Objekt direkt, ohne Zugriff auf eine externe Datenbank, verfügbar sind. Nun hat der Erfinder sich wohl gedacht: Tolles Ding, das mache ich kostenlos, nerve die Menschheit mit diesen kleinen schwarzen Quadraten und eines Tages ist die Weltherrschaft mein!

Jetzt drucken wir von Carl diese Ungetüme auch noch auf fast jeder Seite ab. Warum?
Es gibt bisher keine andere praktikable Möglichkeit vom bedruckten Papier in die digitale Welt zu verweisen, ohne tippen zu müssen.

www.carl.media/qr/**gtrappt**

So wird der Code benutzt:

1. Man benötigt einen QR-Code Scanner, z.B.
2. Der QR-Code wird mit dem eben installierten Scanner fotografiert.
3. Je nach Scanner wird die Carl Webseite direkt geöffnet oder es wird ein Link angezeigt, um zum Inhalt zu gelangen. Hinterlegt sind unsere selbst produzierten Videos, Fotos und Hintergrundinformationen.
4. Man freut sich und scannt alle Carl Codes!

Android
QR Droid Code Scanner
www.carl.media/qr/android

iOS
Quick Scan
www.carl.media/qr/iphone

Oder aber:

Wer kein Smartphone oder Tablet besitzt:
Einfach direkt den jeweiligen Link in den Browser eingeben.

www.carl.media/qr/**gtrappt**

CARL WÜNSCHT VIEL SPASS BEIM LESEN UND ENTDECKEN!

WINTER WUNDER WEIHNACHT

Wenn die Weihnachtsdeko in den Schaufenstern hängt und es überall nach selbst gemachten Plätzchen riecht, steht Weihnachten vor der Tür. Der Winter ist da und bietet viel zu entdecken. Tipps für wahre Wohlfühlerlebnisse oder einfach zum Stöbern und Genießen – Carl hat einige Ideen, wie diese kalte Jahreszeit zu einem echten Winter-Wunder wird.

Duft des Winters

Der Duft von Glühwein, Waffeln und Tannenzweigen – der Weihnachtsmarkt in Gütersloh bietet in der kalten Zeit wieder die Gelegenheit sich draußen mit Freunden und Familie zu amüsieren oder einfach durch die Stände zu schlendern. Mit vielen Leckereien und einem Karussell für die Kleinen lädt der Gütersloher Weihnachtsmarkt zum Verweilen ein.
Bis 30.12.2014 · Montag – Freitag von 11:00 – 21:00 Uhr
Samstag 11:00 – 22:00 Uhr · Sonntag 14:00 – 21:00 Uhr

Schmück mal anders!

Die eigene Weihnachtsdeko ist zu eintönig und langweilig? Einfach dieses Jahr die weihnachtlichen Dekorationen selber machen. Am besten natürlich mit den Liebsten.
Anregungen und Tipps dazu kann man sich in jedem Bastelladen holen.
Und schon sieht der diesjährige Weihnachtsbaum viel individueller aus.

Schmuckstücke

Noch immer kein passendes Weihnachtsgeschenk gefunden? Bei Europa Schmuck gibt es jetzt fünf Schmuckstücke zum Preis von einem – zumindest fast. Eine Kette, die sich auch ganz leicht in ein Armband verwandeln lässt, und man sowohl die Perlen wie auch den Anhänger mit ein paar einfachen Handgriffen abmachen kann. Es ist also für jeden Look etwas dabei! Dieses ganz besondere Geschenk gibt es für 139,00 Euro in der Spiekergasse 8 in Gütersloh.
www.europa-schmuck.de

Anzeige

Alkoholfreier Punsch

Wer bei schlechtem Wetter keine Lust hat den Weihnachtsmarkt zu besuchen, aber trotzdem einen leckeren Punsch genießen möchte, kann das jetzt auch von Zuhause. Einfach 500 ml roten Traubensaft, 1L Apfelsaft und etwas Zitronensaft erhitzen, Glühweingewürze hinzufügen – und schon fertig! Auf dem Sofa gemütlich machen und am Besten gemeinsam genießen.

Brandneues Label APM Monaco – nur bei Traumwerk

Ganz stark im Trend sind momentan die Fingerkuppenringe. Diese kleinen Accessories frischen jedes Outfit auf und machen es zu etwas ganz Besonderem. Erhältlich sind diese kleinen Hingucker bei »Traumwerk« in der Kökerstraße 1.

Anzeige

Daniel Wellington Uhren

Eine weitere Geschenkidee für die Weihnachtszeit sind die klassischen Modelle der Daniel Wellington Uhren. Diese sind in drei verschiedenen Größen und in den Farben silber, sowie roségold erhältlich. Die Armbänder gibt es zudem in einer vielfältigen Auswahl, die für jeden Geschmack etwas zu bieten hat. Bei mehr als einem Favoriten lassen sich die Armbänder austauschen, für noch mehr Freude am neuen Schmuckstück. Diese vielseitigen Uhren sind bei »Traumwerk« in der Kökerstraße 1, ab 129,00 Euro erhältlich.

Anzeige

Zeit für Pirouetten

Weihnachtszeit ist auch Familienzeit. Warum nicht einfach Schlitten und Schneehose aus dem Keller kramen und mit den Kindern rodeln gehen?
Oder: Schlittschuhe an die Füße und ab auf die Eisbahn! Egal was man macht, Hauptsache man macht es zusammen.

EINFACH MENSCH SEIN . . .

Carl zu Besuch bei Andreas Kimpel

Text: Benedikt Hensdiek
Fotos und Video: Matthias Kirchhoff / Privat

Hier geht's zum Film!

www.carl.media/qr/kimpel

Es war ein gewaltiges Echo, das uns nach der Veröffentlichung unserer »Nullnummer«, dem Testmagazin von Carl im November, erreicht hat. Oft ging es ums Papier, um den Look, um Inhalte und konstruktive Ideen. In Erinnerung blieb vielen aber vor allem eine ganz besondere Geschichte: Carl war zu Besuch bei Matthias Trepper, dem stellvertretenden Bürgermeister der Stadt Gütersloh. Wir haben gekocht, Musik gemacht und viel gesprochen. Allein das Thema Politik blieb außen vor, denn wir haben uns vor allem für den Menschen hinter den vielfältigen Posten und Ämtern interessiert. Denn genau darum geht es im monatlichen Format »Carl zu Besuch«.

Auf der Suche nach Ideen, bei welcher Stadtpersönlichkeit wir uns als nächstes einladen könnten, fiel die Wahl schnell auf Andreas Kimpel. Bekannt in seiner Rolle als Kulturdezernent der Stadt Gütersloh und somit unter anderem Leiter der KulturRäume, wussten wir bis zu diesem Tag kaum etwas über die Privatperson Kimpel. Wie gibt sich der Mensch in der vertrauten Umgebung zu Hause, was hat er zu erzählen, was sind seine Hobbys? Vieles davon haben wir an einem ganz entspannten Nachmittag bei Kaffee, selbstgebackenem Kuchen und einer kleinen Spritztour durch die Siedlung erfahren dürfen. Und auch hier müssen wir uns im Vorfeld für das große Vertrauen bedanken, ohne das dieser Besuch gar nicht möglich gewesen wäre.

Der Weg führt uns heute nach Senne. Ein Haus am Fuße des Teutoburger Waldes, unweit der Gütersloher Stadtgrenze. Hier wohnt Andreas Kimpel mit seiner Frau Andrea und Tochter Franzi. Im lichtdurchfluteten Wintergarten kommen wir ins Gespräch. Die erste Anspannung dieser besonderen Situation fällt schnell und schon sind wir im Thema: Die Liebe zur Vespa, dem italienischen Kultgefährt. Im Laufe des Nachmittages werden wir noch ein paar Runden drehen und einen kleinen Videoclip drehen. Doch dazu später mehr.

Den Weg zum Amt des Kulturdezernenten in Gütersloh hat zunächst ein ganz anderer Einfluss geprägt. Eine große Rolle dabei spielte die gewachsene Verbindung zur Bretagne und vor allem zur bretonischen Musik. Ausgelöst wurde sie durch den französischen Lehrer Pascal Plouvin, der am Wertheraner Progymnasium tätig war und Andreas Kimpel über viele Lebensstationen begleiten sollte.

1

2

Damals in der achten Klasse lief es mit der französischen Sprache noch schleppend. Auf dem Zeugnis eine Vier, brachte Pascal, wie Kimpel den damaligen Lehrer heute beim Vornamen nennt, den jungen Schüler als Sänger in die französische Schülerband. Später wurde mit Erlösen eines Crêpes-Verkaufes für die erste Reise, im Rahmen des städtepartnerschaftlichen Schüleraustausches, gespart. Der Beginn zahlreicher lang andauernder Freundschaften, unter anderem zu der damaligen Gastfamilie, die ihn auf ihrem Bauernhof aufgenommen hatte. Seinen 15. Geburtstag feierte er in Paris, was die anhaltende Liebe zu Frankreich endgültig entfachte. Acht Jahre lang begleitete er aktiv den Jugendaustausch der Städte Concarneau und Senne, wo Kimpel heute lebt. In Folge hat er für den WDR Radiosendungen über die bretonische Musikkultur produziert und auch den Mauerfall vor einer Festival-Bühne in der Bretagne erlebt. Aus der Vier auf dem Zeugnis wurde ein fließender Sprachgebrauch. Ein kleiner Beleg für diese bewegte Zeit sind die zahlreichen Unterschriften von Künstlern im alten Personalausweis. Der ehemalige Lehrer-Assistent Pascal Plouvin ist heute Priester in der Gütersloher Partnerstadt Chateauroux und war noch im November in der Stadt, um einen engeren Austausch der örtlichen Kirchen anzustoßen.

3

Doch zurück zur Vespa, die sich in den letzten Jahren zu einem wichtigen Bestandteil des Familienlebens entwickelt hat. Angestoßen durch einen italienischen Freund wurde ein erstes Fahrzeug mit 125 Kubik gekauft, das mit dem alten Führerschein gefahren werden durfte. Mit wachsender Faszination folgte der Motorrad-Führerschein und die 300er-Maschine, auf der die Exkursionen mit Freunden durch die Senne und ganz OWL noch mehr Spaß machten. Und wie es der Zufall möchte, kam ein weiteres Exemplar hinzu: Eine 150er Vespa Baujahr 1973, die bis dahin im Reifenlager eines Autohändlers weilte und in Andreas Kimpel pure Leidenschaft für die traditionsreichen Maschinen weckte. Das Wissen hierüber wuchs durch zahlreiche Bücher, die wir im Regal finden, und fast wöchentliche »Benzingespräche« beim heimischen Händler in Avenwedde.

Bisheriges Highlight der Vespa-Liebe waren die »Vespa World Days« 2014 in Mantova, Italien. Mit dem Bulli nach Südtirol und der Vespa durch die Alpen, waren Kimpel und seine Frau Teil des weltgrößten Vespatreffens. Maschinen und Fahrer aus aller Welt, gemeinsame Ausfahrten, um Land und Leute kennen zu lernen und das große Finale mit der Ausfahrt aller 10 000 Festivalteilnehmer, haben faszinierende Einblicke hinterlassen. Rollerfahren ist ein Lebensgefühl und inmitten all dieser begeisterten Vespa-Besitzer ist der Kulturdezernent einfach nur Mensch.

Und was bestimmt den Alltag im Familienleben sonst noch? Vor allem der Sport. War es für den aktiven Spieler Andreas Kimpel früher noch der Fußball, stehen an den Wochenenden nun die Handballspiele von Tochter Franzi auf der Tagesordnung. Sie studiert Sportwissenschaften mit den Schwerpunkten Wirtschaft und Gesellschaft und ist dem Sport seit Kindertagen treu. Und auch das Fahrrad, auf dem Kimpel früher fast täglich nach Gütersloh kam, wird für gemeinsame Familienausfahrten aktiviert. Der Sport ist somit immer noch wichtiges Hobby.

Als erlebnisreichen Abschluss unseres Besuches durften wir, trotz des kühlen Herbstwetters, noch eine Runde mit der Vespa fahren und dabei einen kleinen Film drehen. Bei solchen Gastgebern laden wir uns für das nächste Heft gerne wieder ein. Wohin es uns dann verschlägt, verraten wir hier noch nicht. Bis dahin sagen wir: Vielen Dank, Herr Kimpel!

4

1. Mit der Familie
2. Der Personalausweis, der Autogramme vieler Künstler hat …
3. Jugendbild auf Fußballpass
4. Fotostrecke vom diesjährigen Vespatreffen in Italien, das jedes Jahr in einem anderen Land stattfindet

GÜTERSLOHER KAFFEEKUNST

Text: Melina Hauner
Benedikt Hensdiek

Fotos und Video:
Matthias Kirchhoff

Es ist lange kein Geheimnis mehr, einen Einblick haben bislang aber nur wenige bekommen: Die Familie Schenke röstet an der Rhedaer Straße schon zur Tradition geworden ihren eigenen Kaffee. Wir waren bereits vor einiger Zeit mit der Kamera vor Ort und haben Impressionen eingefangen, die auch aus den großen Kaffeehäusern in Hamburg oder Bremen stammen könnten. Denn nicht nur der fair gehandelte Stadtkaffee wird dort frisch veredelt, sondern auch andere feine Mischungen. Ein Bericht, der riecht, wie eine frisch geöffnete Tüte feinster Kaffeebohnen.

Damals begann Hubert Schenke, Gründer des heutigen Familienunternehmens, mit dem Rösten selbst importierter Kaffees und wurde mit den Jahren zum erfahrenen Kaffeeröster. Sein Wissen und seine Erfahrung gab er an seinen Sohn Rolf weiter, den heutigen Seniorchef. Auch seine Enkel Robin und Johan sind mittlerweile ins Kaffeerösten eingeweiht.

Die traditionelle Methode des Kaffeeröstens ist echtes Handwerk, für das im Hause Schenke Delikatessen zwei traditionelle Röstmaschinen stehen. Die besten Rohkaffees, die zu bekommen sind, werden bis zu einem Jahr im Voraus bei kleinen, ausgewählten Kaffee-Plantagen geordert und über den größten Importhafen für Kaffee und Tee in Bremen eingeführt. Nach Anlieferung wird jeder Sack Rohkaffee von Hand geöffnet und kontrolliert und verbleibt dann zunächst im hauseigenen Zolllager. Dank der langjährigen Erfahrung des Röstmeisters und seiner Enkel ergeben die Kompositionen bestimmter Rohkaffee-Mischungen sowie die individuell abgestimmte und aufmerksam kontrollierte Temperatur und Dauer des Röstvorganges eine über Jahre hinaus gleichbleibende Geschmacksqualität auf höchstem Niveau. Hier ist sehr viel Erfahrung und Fachkenntnis erforderlich, denn wie jedes andere Naturprodukt variiert auch die Kaffeebohne von Jahr zu Jahr ein wenig im Geschmack.

Aber auch der Kaffeegenuss unterliegt in gewissem Maße der Mode. Auf veränderte Geschmäcker und Trinkgewohnheiten der Kunden muss somit regelmäßig reagiert werden. Über die letzten Jahrzehnte haben sich beispielsweise der Espresso oder der Latte Macchiato in Deutschland etabliert und die Röster mussten sich auf diese Nachfrage einstellen, um am Markt standhalten zu können. So bietet das Familienunternehmen mittlerweile zehn verschiedene Kaffee-Sorten im Verkauf an und bemüht sich dabei, in allen Preisklassen vertreten zu sein.

Weitere spannende Informationen und Einblicke gibt es im Video-Interview mit Kaffeeröster Rolf Schenke.

Hier geht's zum Film:

www.carl.media/qr/kaffee

1. Kaffebohnen vor der Röstung
2. Die frisch gerösteten Kaffebohnen werden fachmännisch überprüft
3. Sortenreichtum für den Kunden

Die Schenke Kaffee-Sorten

Schenke Kaffees gibt es in den bewährten Mischungen **Gold, Unser Bester, Unser Feinster, Unser Milder** und **Gourmet No. 1.** Als sortenreine Kaffees werden Java, Maragogype und Mokka angeboten. Beliebt sind zudem die Sorten Crema, Espresso, Bio aus Neu Guinea und Honduras, sowie entkoffeiniert. Die neueste Mischung ist der Faitrade-zertifizierte **Gütersloher Stadtkaffee.**

Anzeige Carl.

Goldschmiedekurse

In unserer Werkstatt bieten wir verschiedene Workshops in entspannter Atmosphäre an. In unseren Kursen haben Sie nicht nur eine Menge Spaß, Sie erlernen auch unter unserer fachkundigen Leitung grundlegende Techniken des Goldschmiedehandwerks, wie das Sägen, Feilen oder Löten und nehmen am Ende des Kurses Ihr selbst gefertigtes Schmuckstück mit nach Hause.

die goldschmiede
Individueller Schmuck

Klaus Rünger
Goldschmiedemeister

Am Dreiecksplatz
Friedrichstr. 1
33330 Gütersloh
Tel. 05241-236981
Fax 05241-2119484
www.diegoldschmiede-gt.de

VOKABELTRAINER OSTWESTFÄLISCH

Zugezogene Neubürger erleben oft, dass sie sich in Gütersloh nicht verständlich machen können. Sie verlangen bei Klingenthal einen Pyjama und bekommen zur Antwort »Sowas hamwa nich«, obwohl palettenweise Schlafanzüge in den Regalen liegen. Hunderte Menschen in der Dalkestadt müssen deshalb nachts frieren – nur weil ihnen einfachste ostwestfälische Vokabeln wie »Pölter« unbekannt sind.

Carl will helfen. Zusammen mit Matthias Borner, Autor mehrerer Ostwestfälisch-Sprachführer stellen wir in monatlichen Abständen die gebräuchlichsten lokaltypischen Ausdrücke vor. Dieser Grundwortschatz »Gütersloherisch« versetzt jeden Neubürger in die Lage, sich innerhalb kürzester Zeit mit allen Kleinegrautenkamps und Großewullenkötters im Stadtgebiet und weit darüber hinaus (bis hinter Verl) unterhalten zu können.

Wer das hier Gelernte vertiefen möchte, dem empfiehlt sich der humorvolle Vokabeltrainer »Pölter, Plörre und Pinöckel«, mit rund 20 000 verkauften Exemplaren der erfolgreichste seiner Art in Gütsel.

Vokabel des Monats:

tenger

Bedeutung: schnell

Anwendungsbeispiel: Engagierter FCG-Fan im Heidewald: »Ich wead noch wahne. Kerr, wenn ich schon sehe, wie drämelich die alle üban Platz schluffkern. Getz macht doch mal ´n bissken tenger! Ich steh ja schneller als ihr lauft!«

»Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, zöge ich ins ländliche Westfalen. Da passiert alles 100 Jahre später«, soll Bismarck einmal geäußert haben. Zugegeben, bevor der Gütersloher eine Disko, ein Theater oder ein fehlendes Autobahnteilstück baut, wägt er vorher gerne das Für und Wider ab, auch wenn das eine oder andere Jahrzehnt dabei drauf geht. Allein das Ergebnis ist für ihn entscheidend, die Zeit muss sich dem Ziel unterordnen. »Langsam Patt kommt auch zur Stadt« heißt denn auch ein Sprichwort aus den umliegenden Bauerschaften.

So ließen Bismarckreden, Bauausschüsse und Bauernweisheiten das böse Vorurteil entstehen, der Ostwestfale sei in allem, was er tut, grundsätzlich langsam. Und das stimmt ja nun nicht, da gibt es genügend Gegenbeispiele. Um nur eines zu nennen: Müde wird er sehr schnell.

Am Ende ist es eine gesunde Mischung aus verändernder Strebsamkeit (»tenger machen«) und bewahrender Langsamkeit (»ruich angehn lassen«), die unseren Kreis groß und alles in allem doch wohlhabend und lebenswert gemacht hat. Allenfalls könnte man behaupten, dass der Gütersloher, wenn er keine andere Wahl hätte, sich eher als »Drämelpott« (Phlegmatiker) denn als »Hibbelkopp« (Hektiker) bezeichnen lassen würde. Und warum auch nicht? Schnell muss jemand sein, der Flöhe fangen möchte. Wer aber das Leben genießen will, kann das auch ganz, ganz langsam tun.

Ab Januar auch im Video

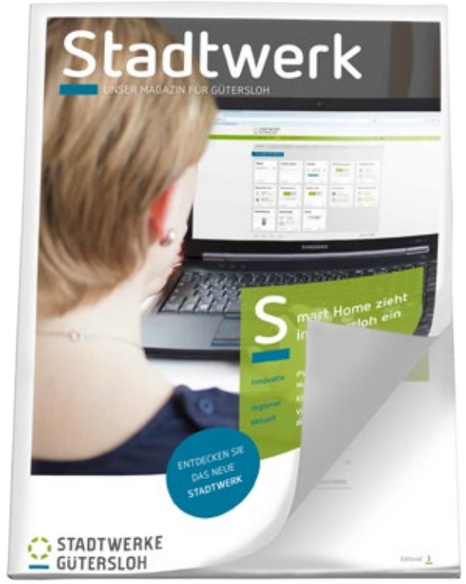
Cartoons: JoPelle©

Anzeige Carl.

FRISCHZELLENKUR

Stadtwerke-Magazin mit neuem Look

Passend zum neuen Markenauftritt der Stadtwerke Gütersloh wurde auch das Kundenmagazin neu konzipiert und gestaltet. Aus der bekannten »SWG e.motion« ist durch eine umfangreiche Frischzellenkur das »Stadtwerk« geworden – ein modernes Magazin mit neuem Namen, neuen Inhalten und einer frischen Optik. Auf insgesamt 16 Seiten und im neuen Corporate Design präsentiert das »Stadtwerk« aber nach wie vor einen breiten Querschnitt aus der Welt der Stadtwerke Gütersloh und dient so als zentrales Kommunikationsmittel.



Der inhaltliche Blick richtet sich nach wie vor natürlich besonders auf lokale Themen, für die das Unternehmen in dieser Stadt steht. Mit dem neuen Auftritt werden nicht nur Einblicke hinter die Kulissen des regionalen Energieversorgers gegeben, sondern auch diejenigen Menschen vorgestellt, die hinter den Leistungen der Stadtwerke stehen.

Foto: Matthias Kirchhoff

Die Stadtwerke Gütersloh als Unternehmen mit langer Tradition sollen durch den neuen Markenauftritt für die Zukunft vorbereitet werden. »Wir werden unsere Kunden bewusst über alle Unternehmensbereiche hinweg in den Mittelpunkt unseres Handelns stellen«, erklärt Ralf Libuda, Geschäftsführer der Stadtwerke Gütersloh. »Darauf zielt auch unser Markenversprechen, das wir unseren Kunden geben: Aus Leidenschaft für Ihren Alltag!«

Alle Unternehmensbereiche inklusive Stadtbus, Nordbad, Welle und JärveSauna bilden ab sofort eine Markenfamilie. Das neue Logo macht auf den ersten Blick den Absender klar: Stadtwerke Gütersloh. Die Farben bleiben in grün und blau gehalten. Die Bildmarke an sich ist vieldeutig.

Sie kann für die Unternehmensbereiche und Tochterunternehmen stehen, für Teamarbeit oder stark vereinfacht das Spinnrad im Stadtwappen der Stadt Gütersloh darstellen.

Das Magazin »Stadtwerk« möchte die Werte des Unternehmens vier Mal im Jahr übersichtlich und ansprechend an die Kunden heranbringen und so die Welt der Stadtwerke Gütersloh präsent machen. Unter den Rubriken »Informativ«, »Vielfaltig«, »Regional«, »Innovativ« und »Aktuell« ist vieles zu erfahren, was den Energieversorger in Gütersloh in seiner Vielfalt ausmacht.

Auch das »Stadtwerk« bietet crossmediale Inhalte an. So wird im aktuellen Heft der Arbeitsalltag eines Busfahrers der Verkehrsbetriebe im Video gezeigt. Direkt zum Film geht es über den nebenstehend abgebildeten QR-Code.

Hier geht's zum Film:

www.carl.media/qr/bus

STADTWERKE GÜTERSLOH

Deutschlands bestes Kurzfilmprogramm läuft in Gütersloh

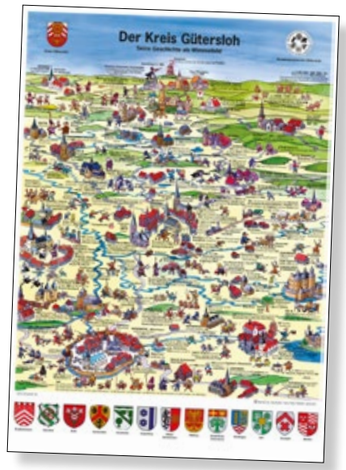
Für die **Filmkunstkinos Bambi und Löwenherz** geht ein äußerst erfolgreiches Jahr zu Ende. Neben Auszeichnungen für die anspruchsvolle Programmvielfalt und das beliebte Kinderprogramm gab es noch einen besonderen Erfolg zu verzeichnen: Die Staatsministerin für Kultur und Medien, Monika Grütters, belohnte das Gütersloher Kino mit dem Hauptpreis für das beste Kurzfilmprogramm in Deutschland. »Überzeugungstäter wie die Programmkinobetreiber und Filmverleiher brauchen wir mehr denn je«, hielt sie die Bedeutung der Aktiven für die Kulturlandschaft fest. Ohne solche Enthusiasten, wie sie auch in Gütersloh am Werk sind, wäre es schlecht bestellt um die Vielfalt der Kino- und Filmlandschaft in Deutschland. Der Film sei als Kultur- und weniger als Wirtschaftsgut anzusehen.

Mit dem Kinoprogrammpreis zeichnet die Kulturstaatsministerin Filmtheater aus, die zur Verbreitung deutscher Filme mit künstlerischem Rang beitragen. In diesem Jahr wurden 197 Filmtheater mit 342 Preisen in Höhe von insgesamt 1,5 Millionen Euro für ihr herausragendes Kinoprogramm 2013 prämiert. Der Hauptpreis in der Kategorie Kurzfilm ist mit 10 000,– Euro dotiert.

Auch Carl liebt gutes Kino. In Zusammenarbeit mit dem Gütersloher Programmkino werden wir jeden Monat besondere Filme vorstellen, deren Besuch sich besonders lohnt. In dieser Ausgabe ist das Programm auf den Seiten 62 und 63 zu finden, die entsprechenden Filmtrailer gibt es bei uns im Netz und natürlich direkt per QR-Code aufs Tablet und Smartphone.

Für anne Wand dran

Kreis-Wimmelposter



Rentierjäger aus der Steinzeit, Friedrichsdorfer Räuberbanden, Maler Peter-August-Böckstiegel, Graf Konrad von Tecklenburg (»der tolle Cord«) und sogar der »Alte Fritz«, Friedrich II. – sie alle tummeln sich auf einem neuen Plakat, das der Kreisheimatverein als »erstes Wimmelposter zur Geschichte des Kreises Gütersloh« präsentiert. Es zeigt in comicartigen Figuren historisch bedeutsame Ereignisse der Region – von der ersten Besiedlung über die Stadtgründungen bis zur Eröffnung der Eisenbahnstrecken, die die Industrialisierung einläuteten.

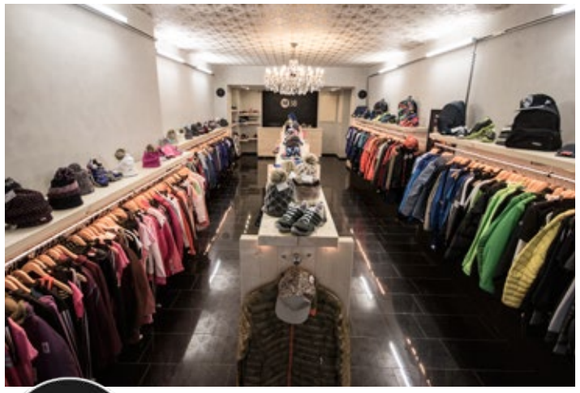
Urheber des Motivs ist der Gütersloher Hans Peter Pielhoff. Der 68-Jährige war freischaffender Künstler und selbständiger Grafiker und Illustrator, bevor er 2009 in den Ruhestand ging. Mit dem Poster sollen Schüler, aber auch interessierte Einheimische und Zugezogene angesprochen werden, sich näher mit der Geschichte ihrer Region zu beschäftigen. Anderthalb Jahre hat Pielhoff an der Herstellung des Plakats gesessen. Fast 200 Figuren bevölkern das Poster im A1-Großformat, hinzu kommen an die 170 Gebäude, vom Luisenturm und der Ravensburg im Norden des Kreises über den Alten Kirchplatz und das Evangelisch Stiftische Gymnasium in der heutigen Kreisstadt Gütersloh bis zu Haus Aussel und Schloss Rheda im Südkreis.

Erhältlich ist das in ausgewählten Buchhandlungen des Kreises, bei der Gütersloh Marketing, im Stadtmuseum Gütersloh sowie im Internet unter www.owl-poster.de für 17,90 Euro.

Anzeige

Klamotten verrückt

Carl liebt verrückte Ideen. Das neue Geschäft in der Berliner Str. 10 (ehemals CEMO) ist so eine: Dort hat Klaus Weckenbrock vom gleichnamigen Sportgeschäft in Marienfeld einen Sport- und Fashion-Store eröffnet, in dem es ausschließlich Damenmode in Größe 38 und Herrenmode in Größe M zu kaufen gibt. Damit nicht genug, ist jeder Artikel ein Einzelstück – von der Hose über Blusen und T-Shirts bis hin zu Pullovern. Jedes Teil ist zudem mindestens 30 Prozent reduziert.
Das klingt nach einer klarer Zielgruppendefinierung über die Kleidungsgröße und einem Anreiz, regelmäßig in dem kleinen Ladengeschäft vorbei zu schauen. Wir sind gespannt, wie sich diese verrückte Idee mit dem einfachen Namen »**M 38**« entwickelt. Die Eröffnung weiterer Geschäfte nach demselben Prinzip mit anderen Größen ist wohl nicht auszuschließen. Auch diese Form von »Spezialgeschäft« kann der Attraktivität der Innenstadt einen kleinen Farbtupfer geben.



M38

Sport & Mode Weckenbrock GmbH
Berliner Str. 10 · 33330 Gütersloh
Tel.: 0 52 47-92 59 12
www.sport-weckenbrock.de

Anzeige Carl.

GÜTERSLOH IM SCHNELLDURCHLAUF

Die Gütersloh Marketing GmbH schickt Matthias Borner auf einen filmischen Kurzrundgang

Gütersloh war in diesem Jahr bereits Hauptdarstellerin in zwei Filmen: Das Happy-Video und der gelungene Imagefilm präsentierten die modernen und liebenswerten Ansichten der Stadt. Jetzt gibt es einen dritten Film, der »Chütsels andere Seiten« zeigt. Die Idee hatte die Gütersloh Marketing GmbH (gtm), umgesetzt und gefilmt wurde von GüterslohTV, Stadtführer Matthias Borner referiert und präsentiert.

»Das von der gtm initiierte Happy-Video und der neue Gütersloher Imagefilm haben die Latte für einen Film über unsere Stadt sehr hoch gelegt. Wir wollten daher Gütersloh einmal von ganz anderen Seiten zeigen, besondere Momente hervorheben«, so Jan-Erik Weinekötter, Geschäftsführer der gtm. GüterslohTV als Produktionspartner war schnell gewonnen. »Gerne unterstützen wir das durch die bestehende Ausbildungskooperation mit der Marketing-Gesellschaft, in deren Rahmen wir kleine Filmprojekte für und mit der gtm realisieren«, meint dazu Mathias Kirchhoff, Geschäftsführer von GüterslohTV.

Präsentiert und moderiert wird der Film mit dem typischen Gütersloher Titel »Komm inne Pötte!« von Matthias Borner. Sein »unnützes Wissen zur schönsten Stadt der Welt« findet auf originelle Art und Weise Eingang in den Film. So wird der Zuschauer zu außergewöhnlichen Punkten der Stadt geführt, an denen Matthias Borner in seiner unnachahmlichen Art ungewöhnliche Fakten und Anekdoten schildert, ohne langweilige Jahreszahlen, dafür angereichert mit lebendigen Geschichten und Kuriositäten. Der filmische Stadtrundgang führt vom Stadtpark über die Gurtweberei Güth & Wolf bis ins Heidewaldstadion, wo das Finale mit einem Knalleffekt inszeniert wurde.

»Komm inne Pötte!« zeigt, wie besonders unser Gütersloh doch ist und dass es auch für Gütersloher immer wieder Neues und Interessantes zu entdecken gibt«, so Jan-Erik Weinekötter. Fortsetzung nicht ausgeschlossen.

GüterslohMarketing gtm

Foto: Matthias Kirchhoff

Marias Präsent

Gratuliert wurde schon von allen Seiten. Völlig zu Recht. Zwanzig Jahre Bürgermeisteramt sind ohne Frage eine beachtenswerte Leistung. Als konstanter und ruhender Pol auf der umkämpften lokalpolitischen Bühne hat Maria Unger damit etwas geschafft, was kaum ein anderer Amtsträger von sich behaupten kann. Doch was macht man mit den vielen Glückwünschen? Am besten an die Wand hängen, haben wir uns gedacht.

Carl zieht somit nach und gratuliert Bürgermeisterin Maria Unger aufs Höflichste zu zwei Jahrzehnten aktiver Mitgestaltung unserer Stadt. Die nebenstehende Zeichnung von unserem Grafiker JoPelle Küker-Bünermann werden wir natürlich im Original überreichen – aber dann fachgerecht aquarelliert. Dann klappt es mit der Wand.

Stadt im Lese-Zuhör-Taumel

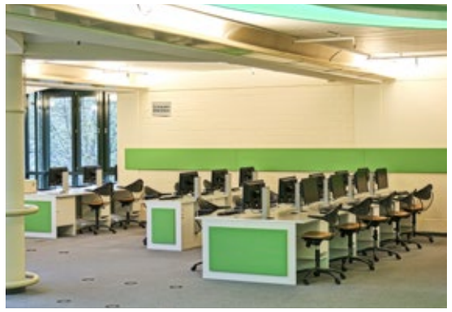
Das liest sich fast wie ein Großstadt-Streifen: 20 Autoren, 46 Lesungen und Aktionen, über 2000 begeisterte Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Das ist in wenigen Worten das, was die Veranstalter der Reihe »Lesestadt Gütersloh« als vollen Erfolg betiteln. Eingehüllt in ein Meer aus rot-weißen Fahnen und zahlreiche Straßenaktionen konnte man sich in einen wahren Taumel lesen und vor allem hören.
Wer das zehn Tage lang durchgehalten hat, konnte sich über ein vielfältiges Programm freuen: Bekannte Autorinnen und Autoren wie Sabine Asgodom, Joe Bausch, Max Goldt oder Ulli Potofski lasen aus ihren aktuellen Werken. Die Bandbreite der Bücher reichte von Krimis über Biografien bis hin zu Kinderbüchern. Besonders außergewöhnliche Orte für Lesungen waren zum Beispiel der Ratssaal, Intersport Finke, Blumen Borsum oder der Salon Haartolle.

Über ein Jahr haben die Planungen in Anspruch genommen, hieß es aus Kreisen der Initiatoren der Gütersloh Marketing GmbH. Gemeinsam mit einer Vielzahl an Partnern, darunter Bertelsmann, Arvato und die Stadtbibliothek, konnte ein begeisterndes Debut auf die Beine gestellt werden. Davon gerne mehr, vielleicht etwas dosierter über einen längeren Zeitraum.

Zahlen, Daten, Fakten

- Über 2000 Besucher
- 46 Lesungen und Aktionen
- 18 Büchertische
- 250 Werbepakete verteilt im Einzelhandel der Gütersloher Innenstadt
- Über 84.000 Druckmedien
- 175 Stunden bewegte Literatur in der Innenstadt
- 35 Partner
- 20 Autoren
- Über 200 beteiligte Personen/Helfer

Foto: Kai-Uwe Oesterhellweg



Bibliotheks-Update

Fünfzehn Jahre sind für Computer ein stolzes Alter und ein guter Grund für einen Austausch derselben. Am 15. August 1999 mit neun Computerarbeitsplätzen und umfangreicher Software-Ausstattung eröffnet, hat die Computerbibliothek in der Stadtbibliothek Gütersloh genau dieses Alter erreicht. Die Spende der Bertelsmann-Stiftung zum 30-jährigen Jubiläum des Hauses kam also genau passend, um die in die Jahre gekommene Technik umfangreich zu erneuern.
Rund 20 000 Euro wurden in neue Hard- und Softwareausstattung investiert, um den Besuchern ab sofort wieder auf aktuellem Stand begegnen zu können und Kommunikations-Problemen mit veralteten Programmen vorzubeugen. Einem uneingeschränkten Arbeits- und Surf-Vergnügen sollte somit nichts mehr im Wege stehen.

Türmchen-Update

Die Renovierung des Evangelisch Stiftischen Gymnasiums in Gütersloh wird aus dem Denkmalschutz-Sonderprogramm des Bundes mit 100.000 Euro gefördert. Das hat der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages beschlossen. Inbegriffen ist hier laut Medienberichten auch die Sanierung der Gauben und auch des berühmtesten Türmchens der Stadt.
Diese gute Nachricht konnte der stellvertretende CDU/CSU-Fraktionsvorsitzende für Haushalt Ralph Brinkhaus den für das Projekt Verantwortlichen mitteilen. „Ich freue mich, dass sich der Bund an der Sanierung eines heimischen Denkmals beteiligt."
Seit dem Bau des ESG-Hauptgebäudes im Jahr 1928 haben Generationen von Güterslohern in diesem Gebäude gelernt. Die Förderung durch die Bundesregierung sei umso erfreulicher, da sich das Land Nordrhein-Westfalen aus dieser wichtigen Landesaufgabe zurückgezogen habe, so Brinkhaus.
Die Sanierungsarbeiten beginnen beim Dach der Frontseite zur Feldstraße, das neu eingedeckt werden muss. Das Türmchen, das Jahr für Jahr an Heiligabend für das traditionelle Turmblasen genutzt wird, muss Zeitungsberichten zufolge ebenfalls neu verkleidet werden, da die Kupferbleche ausgewaschen und dünn sind.

Foto: Melvin Ohiomoba

Carl international: Niederlande

Foto: Markus Strothmann

Auch wenn Carl sich als lokales Medium versteht, freuen wir uns über das große Interesse auch im Ausland. **John Hondorp**, Dozent für Hammond-Orgel an der Musikhochschule Enschede und kürzlich mit dem gebürtigen Gütersloher Schlagzeuger Markus Strothmann in der Gegend unterwegs, hat das Magazin mit Freude in den Niederlanden präsentiert. Als Beweis kursierte das Foto von Hondorp, wie er am Frühstückstisch im Carl blättert, auf Facebook. Ein Ausschnitt seines musikalischen Wirkens in Gütersloh gemeinsam mit Adrienne West, Linley Hamilton und Markus Strothmann gibt es übrigens auf den Seiten 66 und 67 zu sehen und per QR-Code auch online anzuhören.

ToyRun4Kids e.V.

Verlosung und Rallye

Auch 2014 hat der Verein ToyRun4Kids e.V. für die kleinen und großen Besucher des Gütersloher Weihnachtsmarktes wieder einiges auf die Beine gestellt. Zum einen findet, mit der Unterstützung der Werbegemeinschaft Gütersloh e.V. wieder eine große Verlosung statt, bei der jeder Besucher des Weihnachtsmarktes am Samstag, den 20. Dezember von 12 bis 17 Uhr Lose für 1,– € kaufen und tolle Preise gewinnen kann. Wer 10 Nieten gesammelt hat, geht nicht leer aus, sondern kann diese gegen ein Getränk in der Weihnachtslounge oder eine Bratwurst am Stand vom Gastro-Service Menzel tauschen. Der Erlös aus der Verlosung fließt direkt in aktuelle, gemeinsame Projekte mit dem Kinderschutzbund Gütersloh. Die große Abschlussverlosung der Preise ist um 17.30 Uhr. Der Erlös der Verlosung geht an die Kindertagesstätte Hulahoop, die eine neue Hügelrutsche anschaffen möchte.

Zum anderen findet am 13. Dezember ab 15 Uhr eine Weihnachtsmarkt-Rallye für Kinder bis 14 Jahren statt, in dessen Rahmen Fragen rund um den Gütersloher Weihnachtsmarkt und das Weihnachtsfest beantwortet werden müssen. Bei manchen Fragen hilft schon ein Blick auf die Umgebung, andere Antworten findet man bei einem Rundgang über den Gütersloher Weihnachtsmarkt. Am Ende der Rallye um 17 Uhr werden unter den teilnehmenden Kindern drei hochwertige Preise verlost.

Vorweihnachtlich

Der Werbekreis Dreiecksplatz sagt im Dezember »Danke« und lädt seine Kunden, Kollegen und Freunde zu vorweihnachtlichen musikalischen Momenten ein. Unter dem großen Stern, der über dem Platz installiert wurde, gibt es an jedem Advents-Samstag ab 16:30 Uhr Live-Musik, die auf den Advent einstimmt. In ruhiger adventlicher Atmosphäre soll aus der Hektik der Vorweihnachtszeit entführt werden – all das fernab vom Trubel der Weihnachtsmärkte. Mitsingen und Mitsummen erlaubt. Treffpunkt ist jeweils an der Spitze des Gütersloher Dreiecksplatzes.

Foto: Frank Stiller

Der Rundum-Sorglos-Baustoff-Partner

Fünf Standorte in der Region und über 10 000 ständig verfügbare Lagerartikel: Das sind die Baustoff-Partner Bussemas – Pollmeier – Zierenberg. Vom Keller bis zum Dach und von der Garage bis in den Garten, erhalten Bauherren und Renovierer privat oder als Unternehmer alles aus einer Hand, bei Bedarf zuverlässig und schnell vom hauseigenen Fuhrpark geliefert.

Als vielfältige Ideengeber angelegt, laden die Außenbereiche der Standorte zum Erleben und Entdecken ein. Kreative Produktentwicklungen für Sicht- und Schallschutzwände, sowie inspirierende Ideen in den Bereichen Holz, Beton und Naturstein wecken die Lust aufs Gestalten. Egal, ob großformatige Pflaster- und Keramikbeläge, Lichtkonzepte oder Wassertechnik für den Garten: Das Team der Baustoff-Partner berät zu jedem Thema kompetent und freundlich.

Die Ausstellungsbereiche im Innern der Standorte zeigen die ganze Produktpalette an Baustoffen für den Innen- und Dachbereich, Bauelemente und Garagentore. Fester Bestandteil der Ausstellung ist der Tag- und Nachtsimulator. Haustüren und Wohnraumfenster aus verschiedenen Materialien wie Holz, Kunststoff und Aluminium vervollständigen das Gesamtbild ebenso, wie das umfangreiche Lieferprogramm an Zimmertüren. Und auch, wer sich für innovative Sicherheitstechnik und Einbruchschutz interessiert, ist bei den Baustoff-Partnern richtig aufgehoben.

Ungewöhnliche Produktideen, attraktives Design und höchste Qualität wird im Bereich Fliesen, Laminat und Parkett gezeigt. Mit einem außerordentlichen Materialmix erzielen zum Beispiel Fliesen im Format von 300 mal 150 cm Lichtspiele mit beeindruckenden Silhouetten - bei einer Dicke von nur 6 Millimetern. In Verbindung mit Edelputzen im Bad- und Wohnbereich wird das Zuhause somit zur Wohlfühloase.

Eines der wichtigsten Themen der Zukunft ist das Energiesparen. Die geschulten Fachkräfte informieren gerne in Beratungsgesprächen über Innovationen auf dem Markt und deren Verarbeitungsmöglichkeiten. Ein gemeinsam mit den Profis vor Ort erstellter Stufenplan für die Modernisierung gewährleistet eine optimale und effiziente Investitionsplanung.

Unsere Größte!

Fliesen in großer Auswahl zu attraktiven Preisen

Die Baustoff-Partner

Bussemas - Pollmeier - Zierenberg

Hauptsitz · Oststraße 188 · 33415 Verl · Telefon: 0 52 07 / 990-0

Standort Gütersloh
Hans-Böckler-Str. 25 – 27
33334 Gütersloh
Telefon: 0 52 41 / 50 01-0

Standort Gütersloh
Berliner Str. 490
33334 Gütersloh
Telefon: 0 52 41 / 96 90 30

Standort Harsewinkel
Franz-Claas-Str. 11
33428 Harsewinkel
Telefon: 0 52 47 / 92 39-0

Standort Bielefeld
Lübberbrede 10
33719 Bielefeld-Oldentrup
Telefon: 05 21 / 92 62 3-0

Die ganze Welt des Bauens – 5x in ihrer Nähe · www.diebaustoffpartner.de

CARL FRAGT NACH: DIE ZUKUNFT DES FC GÜTERSLOH

Fallen, aufstehen, Krone richten, weiter geh'n – André Niermann über die momentane Situation des Vereins

Eine drückende Negativserie und der plötzliche Abschied von Holger Wortmann als Trainer des FC Gütersloh 2000 Ende Oktober ließen den Verein noch einmal am Abgrund der Oberliga Westfalen schnuppern. Platz 17 und damit eine massive Abstiegsgefahr ließen die Verantwortlichen verzweifeln. Zwischenzeitige finanzielle Außenstände weckten Erinnerungen an eine niemals enden wollende Geschichte.

Foto: Jens Dünhölter

Und plötzlich standen Heiko Bonan und Dirk van der Ven, die einstigen Zweitliga-Lieblinge der Gütersloher, als Trainergespann an der Seitenlinie und der FCG begann zu siegen. Bis Redaktionsschluss fünf Mal in Folge. Innerhalb dieser Zeit konnten Stimmung und Zuschauerzahlen deutlich angehoben werden – über 900 Menschen wollten das Westfalen-Derby gegen den SV Lippstadt sehen. Nun gilt es, die neue, überaus positive Stimmung der letzten Wochen zu halten und endlich neues Selbstbewusstsein zu tanken. Die Zeichen stehen gut, dass der FC Gütersloh nun den Weg aus der lang andauernden Krise schafft.
Carl hat nachgefragt und der Vereinsvorsitzende André Niermann hat uns in ganz eigenen Worten geschildert, wie er die Zeit seines Engagements, aber auch die momentane Situation erlebt hat und empfindet.

André Niermann: »Als man mich vor einigen Jahren als Trikot-Sponsor zum FCG holte, verstand auch ich noch nicht, was einen Fußballverein ausmacht. Nach nun einigen Jahren, auch im Aufsichtsrat, hat sich meine Meinung und mein Verständnis, wie ein Fußballverein aufgestellt sein muss, um hundert Prozent gedreht. Wo ist die Basis, wo ist das Fundament, das einen Verein finanziell und sportlich handlungsfähig macht? Beim FCG ziemlich am Boden und runtergewirtschaftet. Es gibt keine Rücklagen, kein Eigentum, aber große Ziele.
Gerade jetzt, wo wir eine super motivierte erste Mannschaft haben, ein Trainer-Team, das unglaubliches leistet und mehr und mehr den Rückhalt der Öffentlichkeit bekommen, müssen wir an der Basis arbeiten und Veränderungen einleiten.
Alle Kinder und Jugendlichen haben die Möglichkeit, beim FCG Fußball zu spielen, unabhängig vom Ziel des Einzelnen. Einfach nur Fußball spielen oder im Leistungssport große Ziele verfolgen, all das können wir anbieten, denn auch im Jugendbereich tut sich einiges positives. Hier konnte vor einiger Zeit mit Dirk Konerding als Jugendleiter ein weiterer ehemaliger Zweitliga-Spieler für die Mitarbeit gewonnen werden.
Die Jugendtrainer im Leistungssport werden mit einer entsprechenden Ausbildung und der dazugehörigen Lizenz ausgestattet, die Schnittstelle zwischen erster Mannschaft und Jugendarbeit funktioniert mittlerweile prächtig, ein Fördertraining mit Hilfe der Eltern wurde installiert und vieles mehr. Es passiert was!
Sehr positiv auch, viele Unterstützer haben mitgeholfen unsere desaströse finanzielle Situation aus der Welt zu schaffen, wir sind im sicheren Fahrwasser – STOP, wir haben immer noch eine Lücke im Etat 2014/2015 zu schließen und ich möchte nicht noch einmal in schlaflosen Nächten darüber grübeln müssen, wie dieses Problem zu lösen ist. Also müssen wir genau jetzt zusätzliche Förderer und Sponsoren finden. Es gibt viele, die bereit sind, wenn sie vernünftige Arbeit geliefert bekommen. Gleichermaßen haben wir 0,5 Prozent der Gütersloher Einwohner als Mitglieder, sollte es nicht auch ein Ziel sein 1 Prozent zu bekommen?
Auch im Marketing müssen wir uns neu aufstellen und Partner finden, erste Gespräche haben stattgefunden und entwickeln sich positiv. Wenn wir mit allen Helfern so weitermachen, werden wir mittelfristig auch wieder eine Bank – diesmal aber bitte ohne arrogante Verhaltensweisen, denn auch wir sind NUR der FC Gütersloh.«

Mit sportlichen Grüßen!
André Niermann

FCG stark in sozialen Netzen

Fußball-Profi Uwe Hünemeier vom SC Paderborn ist einer der ersten Follower des FC Gütersloh bei Twitter. Dort hat er FCG sein neues Social Media-Angebot gestartet und verstärkt damit die Aktivitäten im Internet. Hünemeier, der in Gütersloh geboren ist, spielte in der Jugend drei Jahre lang für den FCG, bevor er zu Borussia Dortmund wechselte. Wie alle anderen Follower, zu denen auch schon der FSV Gütersloh gehört, erfährt er jetzt bei Twitter alle wichtigen Neuigkeiten rund um den FC Gütersloh.

Die Erfolgsserie des Oberliga-Teams mit fünf Siegen in Folge hat auch der vereinseigenen Facebookseite in den letzten Wochen einen enormen Zulauf beschert. Inzwischen hat der FCG mehr als 1100 Facebook-Fans. Ein kurzes Video mit Co-Trainer Dirk van der Ven, der die Fans zum Heimspiel gegen den SV Lippstadt einlud, erreichte in kurzer Zeit rund 12 000 Menschen. »Vanni ist eben einfach ein Sympathieträger und ein absolutes Aushängeschild für den Verein«, weiß Teamchef Thomas Birkenhake zu berichten, der das Video während des Trainings mit seinem Smartphone produzierte.

Die großartige Resonanz ermutigte das Medienteam des FCG, mit Twitter einen weiteren »Newskanal« zu eröffnen. Der FC Gütersloh freut sich natürlich über jeden Follower und jeden »Retweet«, die das Angebot bekannter machen.

Die Web-Adressen des FC Gütersloh:

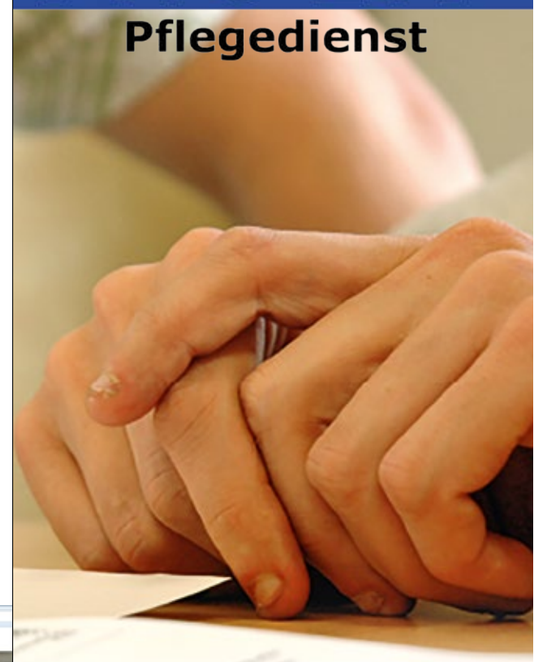
www.twitter.com/fc_guetersloh
www.facebook.com/FCGuetersloh
www.fcguetersloh.com

Quelle: www.fcguetersloh.com

Anzeige Carl.

PAULA
persönliche Assistenz
Unterstützung
Lebensbegleitung
Angehörigenentlastung

Pflegedienst



- Ambulanter Pflegedienst
- Betreuungszentrale
- Hausgemeinschaft

PAULA steht für:
Persönliche
Assistenz
Unterstützung
Lebensbegleitung
Angehörigenentlastung

PAULA Pflegedienst
Friedhofstr. 11a · 33330 Gütersloh
Tel.: 05241 4031147
E-Mail: vormbrock@kagus.de

KOLPING Akademie
für Gesundheits- und Sozialwesen
gem. GmbH

Gewohnt charmant und sympathisch

Sparkassen-Gespräch begeisterte mit Gastvortrag von Amelie Fried

Für das Sparkassen-Gespräch 2014 lud sich die Sparkasse Gütersloh einen ganz besonderen Gast ins Theater der Stadt ein: Die Moderatorin und Schriftstellerin Amelie Fried. Mit dem Thema »No riskt no fun – wer nichts riskiert verpasst das Leben« begeisterte Sie die Gäste mit Gedanken über das Leben, Erziehung, Sicherheit und das Älterwerden. Nebenbei sprach Sie natürlich auch über ihr jüngstes Werk und ihre Karriere beim Fernsehen.

www.carl.media/qr/fried

Seit 1984 ist Amelie Fried gern gesehene Moderatorin für erfolgreiche TV-Formate wie »Live aus Alabama« oder auch »Stern TV«. Neben ihrer Tätigkeit im Fernsehen publizierte sie nicht nur Kolumnen für diverse renommierte Magazine, sondern auch Romane. Und im Vortrag in Gütersloh? Da warf sie einen Blick auf die Besonderheiten, die das Leben für uns so mit sich bringt ebenso, wie auf unser Verhalten zu Risiken. »Immer wieder versuchen wir dem Risiko in unserem Leben aus dem Weg zu gehen und verlieren dabei den Sinn für das spontane, für das Unvorhergesehene und damit auch für das unerwartet schöne«, resümiert sie.

Im Zusammenhang des Einflusses der Medien auf den Menschen fragte sie nach dem Sinn der Risikowahrnehmung und auch nach dem Ergebnis unseres Optimierungswahns. Aus dem Vortrag und dem anschließenden vertiefenden Talk konnte sich jeder sein eigenes Bild machen und individuelle Schlüsse ziehen.
Wer noch im Nachhinein einen Einblick in das Sparkassen-Gespräch und ein Interview mit der Autorin Amelie Fried bekommen möchte, kann sich die Video-Dokumentation hierzu natürlich auf unserer Website ansehen.

Foto: GüterslohTV

Gelungene Postkarten-Inszenierung

Foto: Günter Specht

Dort, wo es früher über Treppen ins alte Rathaus ging, ist seit Mitte November ein »Waserband« zu finden. Ein plätschernder Springbrunnen, dessen Wasser in einer Art Kanal die Berliner Straße in Richtung Karstadt hinunter fließt und einige Meter vor der stadtbildprägenen Glasfassade seine Mündung findet. Nicht nur aufgrund der Wiederbelebung zumindest einiger Treppenstufen, sondern auch durch die gelungene Bepflanzung um die Wasserflächen mit insgesamt zehn Manna-Eschen *(auch Blumen-Eschen oder für Besserwisser: Fraxinus Ornus)* gelingt eine völlig neue Wahrnehmbarkeit des Platzes. Schon zur Eröffnung konnte man einige Passanten beobachten, wie sie genussvoll entlang der Kanal-Promenade wandelten. Auch Carl wird hier wohl die ein oder andere ruhige Mittags-Minute verbringen.

War das alte Rathaus an selber Stelle das Top-Postkartenmotiv vergangener Jahre, so hat die Stadt nun nach dem Theater endlich ein neues, ebenfalls sehenswertes Motiv hervor gebracht. Und im passenden Licht, stimmungsvoll beleuchtet, wirkt die Wasseranlage nunmehr wie aus einem Kurort importiert. Volle Punktzahl von uns.

Anzeige Carl.

Neue Dimension des Augentests

Carl-Grafiker zu Besuch bei Lukarsch Augendesign

Was im Kino super funktioniert, setzt bei der modernen Augenglasbestimmung neue Maßstäbe. Als erster Optiker in Gütersloh setzt Lukarsch Augendesign in der Kökerstraße einen 3D-Sehtest ein, der schnellere, vor allem aber genauere Ergebnisse liefert. Um uns vor Ort von der neuen Technik zu überzeugen, haben wir unseren Chef-Grafiker zum Augentest geschickt – mit überzeugenden Ergebnissen.

Optikerfotos: Matthais Kirchhoff

Gerade in unserer modernen Informationsgesellschaft sind wir immer stärker auf unsere Augen als Werkzeuge für präzises Sehen angewiesen. Die Ansprüche im privaten und beruflichen Leben werden dabei mehr und mehr durch digitale Medien begleitet und bestimmt. Eine wirklich optimale Anpassung der Brillengläser ist somit unumgänglich und genau da setzt die Neuentwicklung gegenüber bisher genutzten Prüfmethoden an.

Statt wie gewohnt auf einfache Buchstaben und Zahlen schaut unser Proband während des Tests ganz entspannt auf einen Hochleistungsbildschirm, der eine schöne 3D-Landschaft darstellt. Durch die einmalige Bildqualität kann beim Wechseln der Sehzeichen durch den Optiker per Tablet-PC nun deutlich präziser angegeben werden, ob das Bild schärfer oder undeutlicher wird. Zudem entfällt das ermüdende, abwechselnde Abdecken der Augen. Durch die neue Technik wird nicht einmal bemerkt, welches Auge gerade getestet wird. Resultat ist ein wirklich aussagekräftiges Ergebnis über die individuelle Sehstärke. Auch eventuelle Hornhautverkrümmungen können deutlich sicherer erkannt und ermessen werden. Ein weiteres Plus: Der neue Test dauert nur rund 10 Minuten und wird durchweg als angenehm empfunden.

Lukarsch Augendesign bietet mit der neuen 3D-Messtechnik somit ein weiteres Highlight beim Brillenkauf, das seinesgleichen sucht. Unserem Grafiker hat der Sehtest erstmals sogar Spaß gemacht. Ergänzt durch das umfangreiche Sortiment, die starke Eigenmarke »LK – Die Kollektion« mit unzähligen Fassungen und über 200 Farben aus eigener Herstellung, sowie den gewohnt zuvorkommenden Service, entsteht ein einmalig passgenaues Komplett-Arrangement für den Kunden.

Lukarsch Augendesign
Kökerstr. 5 · 33330 Gütersloh ·
Telefon: 05241-24555
Mail: look@lukarsch-augendesign.de
Web: www.lukarsch-augendesign.de

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag:
10:00 Uhr bis 19:00 Uhr
Samstag:
10:00 Uhr bis 16:00 Uhr

LUKARSCH LK AUGENDESIGN

Anzeige Carl.

Schauen Sie sich den Film an:

www.carl.media/qr/daheim

25 JAHRE DAHEIM

PFLEGE NEU INTERPRETIERT

Der Verein hat die Arbeit mit alten Menschen verändert

Der Kreis Gütersloh ist Vorreiter gelungener Wohnkonzepte für alte Menschen. Maßgeblich daran beteiligt ist der gemeinnützige Verein Daheim e.V., der in diesen Tagen sein 25-jähriges Bestehen feiert. Und auch, wenn sich die Menschen im Vereinsumfeld ostwestfälisch zurückhaltend geben, haben zahlreiche heute bundesweit gängige Pflegemodelle ihren Ursprung hier in Gütersloh. Carl war für den Verein in den verschiedenen Einrichtungen und hat einen beeindruckenden Film über den Alltag von Bewohnern, Besuchern und Pflegekräften gedreht. Eine bereichernde Erfahrung für alle Beteiligten.

Beachtlich ist neben dem sehr respektvollen Umgang mit den betreuten alten Menschen, der überall sofort spürbar wird, vor allem die Breite des Pflege-Angebotes, aus dem ganz individuell gewählt werden kann. Wie zur Gründungszeit des Vereins 1989 geht es auch heute noch vorrangig darum, den gewohnten Lebensraum Hilfe bedürftiger Menschen zu erhalten. Den Anfang machte eine ehrenamtlich organisierte Tagespflege, in der sich alte und kranke Menschen trafen und Zeit miteinander verbrachten. Betreut wurden sie von pflegenden Angehörigen und unentgeltlich arbeitenden Fachkräften. Ein entsprechendes Vergütungssystem gab es für den damals völlig neuen Umgang mit dem Thema Pflege noch gar nicht. Heute sind es sechs Tagespflegen mit eigenem Fahrdienst und flexiblen Nutzungsmöglichkeiten. Aus dem Grundgedanken der Pflege daheim entwickelte der Verein das Prinzip der ambulanten Wohnbetreuung und des ambulanten Pflegedienstes. Es ging raus zu den Menschen, die sich zu Hause am wohlsten fühlten. Der Verein rückte die individuellen Wünsche und Bedürfnisse in den Mittelpunkt der patientenorientierten Pflege. Ein Meilenstein ist die im Jahr 2000 eröffnete erste Hausgemeinschaft für Menschen mit dementiellen und psychischen Erkrankungen, die sich als wahre Erfolgsgeschichte entwickelt und den gesamten Kreis Gütersloh im Bereich dieser Wohnform an die Spitze gebracht hat. Von mittlerweile über 40 Wohngemeinschaften im Kreis Gütersloh unterhält der Verein Daheim e.V. heute elf. Hinzu kommen Einrichtungen für betreutes Seniorenwohnen in Gütersloh, Rheda-Wiedenbrück, Halle und Mastholte.

Rund macht das Pflegeangebot die Kurzzeitpflege in Gütersloh, die pflegenden Angehörigen eine Auszeit ermöglicht, oder auch die Betreuung nach einem Krankenhausaufenthalt sichert, bevor der Pflegebedürftige eigenständig weiter zu Hause leben kann. Und auch nach 25 Jahren werden den Mitarbeitern die Ideen für eine stetige Entwicklung von Impulsen für neue Betreuungskonzepte nicht ausgehen. Denn die Pflege des Verein Daheim e.V. richtet sich nach den Bedürfnissen der Menschen – und die verändern sich bekanntlich täglich. · ben

Azubis sind die Zukunft

Daheim e.V. ist praktischer Ausbildungsträger der Ausbildung zur examinierten AltenpflegerIn. Aktuell durchlaufen 26 Menschen im Alter von 18 bis 55 Jahren die schulisch begleitete dreijährige duale Ausbildung. Das breite Angebot des Vereins ermöglicht es, gezielt Einblicke in die Vielzahl der Pflegemodelle zu bekommen und individuelle Stärken in einzelnen Bereichen gezielt zu entwickeln. Aufgrund des stetig wachsenden Bedarfs an gut geschultem Pflegepersonal ist die eigene Ausbildung junger Menschen auch eine Absicherung in die Zukunft. Für Auszubildende bedeutet dies eine gute Möglichkeit, nach drei Jahren in ein Angestelltenverhältnis übernommen zu werden.

Ausbildungsbeginn im Jahr 2015 ist am 1. April und am 1. Oktober. Schriftliche Bewerbungen auf einen Platz sind jederzeit willkommen.

www.carl.media/qr/azubis

©Fotos: Tony Melvin

Daheim
Den Menschen pflegen

Daheim e.V. · Dammstraße 69 · 33332 Gütersloh
Telefon: 05241 70 940 0 · Fax: 05241 70 940 29
Mail: info@verein-daheim.de
Internet: www.verein-daheim.de

CULTUR COMPLIMENT

Schauen Sie hier:

www.carl.media/qr/specht

gütersloher tagebuch
beobachtungen & begegnungen
des günter specht in seiner stadt

eine seite des spechtart projektes / spechtart fördert kunst und wildes denken seit 1993

ein stein
ein kleiner stein nur
ich weiss nicht wo ich ihn aufhob
ich weiss aber warum

meine kinderaugen erkannten

dies ist ein überrest
vom vierten tag
der schöpfung

*

gütersloh
als wenn es 1769 wäre

da stürzt sich doch

am alten moccahaus

da stürzt doch
mitten aus den trauben heraus
ein satter vogel auf den berliner platz
herunter

» Wenn es einen passenden Preis gäbe, man müsste ihn an Günter Specht verleihen.« Ein Satz irgendwo in den Weiten eines sozialen Netzwerkes, der Carl im Gedächtnis geblieben ist. Einen Preis möchten wir heute nicht verleihen, gleichwohl aber ein Kompliment aussprechen.

Carls Cultur Compliment für bemerkenswerte Aktivitäten im Kulturleben der Stadt geht in diesem Monat an genau jenen, der Anstoß dieser Reihe war: Den Künstler und vor allem wachen Beobachter Günter Specht.

Kein anderer fasst das Leben der Stadt und ihr Umfeld so auf den Punkt gebracht zusammen, wie er. Nahezu täglich bietet sein **»gütersloher tagebuch«** neue Ansichten und Einblicke, wie man sie im viel zu schnellen Leben selbst nur selten wahrnimmt.

Die Website – siehe QR-Code auf der linken Seite –zeigt Urbanität, zeigt Künstler und Kunst, würdigt in unnachahmlicher Weise Aktivitäten und Menschen dieser Stadt. Jeder Eintrag für sich ist ein besonderes Kompliment. Es gibt die guten Seiten der Stadt und ihre Wunder – man muss lernen, sie zu sehen. Günter Specht lädt dazu ein. Und wir danken ihm dafür.

Alle Fotos stammen aus dem »Gütersloher Tagebuch«:

www.guenter-specht.de

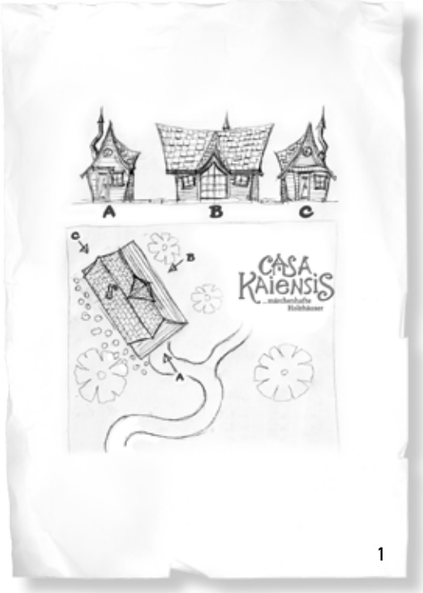
Das Monatsthema in Carl: Märchen

ZEIT FÜR GESCHICHTEN

Hier weitere Fotos:
www.carl.media/qr/casakaiensis

Häuser wie im Märchen von Casa Kaiensis, der Stadtkrimi von Christiane Güth, das große Abenteuer der kleinen Maus Noah von Sven Stickling und ein kleiner Blick in die Vergangenheit des Gütersloher Weihnachtsmarktes lassen sich schnell auf einen Nenner bringen: Sie alle behandeln auf ihre Art das Thema Geschichten und sind auf den folgenden Seiten zu finden. Warum?

Carl liebt es, Geschichten zu erzählen. Gerne schauen wir hinter die Kulissen und zeigen Menschen, wie man sie noch nicht gesehen hat. Und auch die klassische Erzählung von der Kindergeschichte bis zum Krimi bekommt ihren Platz. Und natürlich bringen wir dies gerne auf unsere ganz eigene Art auf Papier. Denn gerade in der dunkleren Jahreszeit gibt es dafür viele dankbare Abnehmer. Alleine oder gemeinsam im warmen Wohnzimmer, unterwegs in der Bahn, als Gutenachtgeschichte oder einfach zum gemütlichen Schmökern zwischendurch. Und vielleicht können wir damit für die ein oder andere vergnügliche und entspannte Stunde im hektischen Vorweihnachts-Alltag sorgen.



1

Märchenhafte Traumhäuser

Aus der Region, einzigartig im Land ...

Krumme und schiefe Wände, verbogene Türen und verwinkelte Dachgauben: Das passiert, wenn der Inhaber einer Zahntechnik-Firma keine Lust mehr auf seinen stressigen Job und nervende Kunden hat und sich gemeinsam mit seiner Partnerin ein Traumleben aufbaut. **Kai Schaede** und **Meike Wachholz** aus Herford haben diesen Schritt gewagt und erschaffen seit der Firmengründung von »CasaKaiensis« im Jahr 2010 märchenhafte Traumhäuser für Kunden im ganzen Land und dem benachbarten Ausland. Als einziges Unternehmen im europäischen Raum.

Was skurril klingt, ist eine wahre Erfolgsgeschichte. Diese begann mit einem eher unspektakulären, aber selbst gebauten Gartenhaus, in dem Kai gute zwei Jahre lebte. Als Experiment, wie er sagt, ohne Fernseher und der angenehmen Ruhe wegen. Die Idee, aus diesem Leben einen neuen Beruf zu formen und mit dem Bauen von ganz besonderen Holzhäusern den Lebensunterhalt zu verdienen, kam erst im Laufe der Zeit.

Gemeinsam mit Meike, die heute neben ihrer Arbeit als Heilpraktikerin mit eigener Praxis, kräftig mit anpackt, lässt er einzigartige Wunderwerke entstehen, die wahre Begeisterungsstürme beim Betrachter auslösen. Dauerhaft volle Auftragsbücher und regelmäßige Besuche von Fernsehteams und Fachmagazinen aller Couleur sind die Folge. Dennoch bleibt das Paar bescheiden, lebt und liebt das entschleunigte Leben für die märchenhaften Häuser.

Die gibt es mittlerweile in zahlreichen Ausführungen und frei wählbaren Größen vom Spielhaus über saisonal oder ganzjährig nutzbare Gartenhäuser bis hin zu Tiny Houses, ganzjährig nutzbaren Gästehäusern. Gemeinsam haben sie die Verspieltheit, das Verwunschene und das irreal Märchenhafte. Jedem Kunden steht es dabei offen, die Entwicklung des Hauses nach individuellen Wünschen mitzugestalten und den Bau zu begleiten. Der Fantasie sind dabei kaum Grenzen gesetzt und die Einzigartigkeit jedes einzelnen Werkes ist uneingeschränkt sichergestellt. Die Macher von CasaKaiensis gehen somit bewusst den Schritt weg von der Massenproduktion, hin zur Skulptur und zur persönlichen Handschrift des Künstlers.

2

3

4

Selber fassen sie das so zusammen: »Wir erträumen unsere Häuser und legen, nachdem des Statikers Vorgaben erfüllt sind, mit vielfältigen Stilmitteln Hand an. Wir peilen, einem Maler gleich, die Ästhetik über den Daumen und nehmen uns zwischen jedem Schritt bis hin zur Vollendung die Zeit, unser Werk auch von weitem auf uns wirken zu lassen; um zu überdenken, um zu verändern, um fortzufahren«.

Beim Besuch bei Kai und Meike in Herford wird eines schnell klar: Sie haben sich ein Leben geschaffen, in dem es nicht um Leistungsdruck oder Termine geht, sondern um Liebe zum Detail. Die Realisierung eines Hauses darf ruhig zwei oder drei Monate in Anspruch nehmen. Denn nicht nur jedes Haus, auch jedes Teil eines Hauses ist ein Einzelstück, aufmerksam und mit viel Geduld in die richtige Form gebracht. Und es macht Spaß, den Geschichten vom Aufbau einzelner Häuser im ganzen Land zuzuhören, die Liebe zu den Werken zu spüren und die Ergebnisse dieser verrückten Idee, auf Bildern zu sehen.

Und noch eines wissen die Kunden zu schätzen, die sich ihr Traumhaus individuell bauen lassen: Jedes Haus ist mit der Genauigkeit eines Zahntechnikers gefertigt.

5

1. Illustration der Märchenhäuser
2. Aufbau der Holzkonstruktion
3. Das Dach entsteht
4. Blick in die Dachkonstruktion
5. Ein fast fertiges CasaKaiensis-Haus

Alle Fotos: CasaKaiensis

- CasaKaiensis bedeutet »Kais Haus«.
- Die Marke CasaKaiensis besteht seit 2010, Kais Häuser gibt es jedoch schon viel länger.
- CasaKaiensis stellt als erster europäischer Hersteller Gartenhäuser in einer besonderen, märchenhaften und Phantasie anregenden Form her.
- CasaKaiensis fertigt kundenbezogene Unikate, vom Fundament bis zum First märchenhaft aussehende Holz- bzw. Gartenhäuser in reiner Handarbeit als Einzelstücke.
- Für die von Hand gebauten CasaKaiensis Einzelanfertigungen wird es niemals einen Katalog geben, aus dem sich der Kunde das schönste Haus heraussuchen kann; der Sinn der Sache wäre verfehlt. Jedes Haus wird zusammen mit dem Kunden geplant und vor seinen Augen gebaut.

www.casakaiensis.de

Anzeige

Schenken, Sparen, Gutes tun

5 Euro spenden und einen 20 Euro-Gutschein erhalten

Schenken, Sparen, Gutes tun heißt das Motto der diesjährigen Weihnachtsaktion der **Stadtwerke Gütersloh**: Gesucht werden engagierte Bürgerinnen und Bürger, die während der Weihnachtszeit 5 Euro für den guten Zweck spenden und dafür einen 20 Euro-Gutschein für den Stadtwerke-Energiesparshop erhalten.

Und so funktioniert es: Sie bringen Ihre Spende in das Kundenzentrum **e.point** und erhalten dafür einen von insgesamt 1000 Energiespar-Gutscheinen.* Das gesammelte Geld kommt Menschen mit Behinderungen zugute, die auf dem Gütersloher Kiebitzhof durch Heilpädagogisches Reiten in ihrer geistigen und sozialen Entwicklung gefördert werden.

Die Gutscheine können online im Energiesparshop eingelöst werden. Dort gibt es mehr als 800 Produkte, mit denen Energie und Kosten gespart werden und gleichzeitig die Umwelt geschont wird.

Die Gutscheine sind drei Jahre gültig und eignen sich gerade in der Weihnachtszeit prima zum Verschenken.

* Pro Person erhalten Sie maximal drei Energiespar-Gutscheine, solange der Vorrat reicht. Pro Einkauf kann nur ein Gutschein eingelöst werden.

Carl ist auf der Suche – und braucht Hilfe

DER GÜTERSLOHER MÄRCHENMARKT

Werbegemeinschaft

Am 1. Dezember wird der Berliner Platz Weihnachtsmarkt eröffnet

Gütersloh. Wie im Vorjahr veranstaltet die Werbegemeinschaft Gütersloh einen Weihnachtsmarkt, diesmal nicht vor dem Rathaus, sondern auf dem vom Raumempfinden her zweifellos wesentlich besser geeigneten Berliner Platz. 20 Fachwerkhäuschen werden ihn säumen, in denen heimische Firmen ihre Waren feilbieten. Hinzu kommen noch: Kinderkarussell, Mini-Riesenrad, Waffel-, Reibekuchen-, Mandel-, Hot dog-, Fisch-, Crepes- und Imbißstände.

Drei Häuser werden kostenlos gemeinnützigen Organisationen zur Verfügung gestellt, als da sind das Deutsche Rote Kreuz, die Arbeiterwohlfahrt, das Mahmann-Gebel-Haus, der Kindergarten in Amnesty International, der Brackwede, Terre

Feuerwehr Spex
Preisverteilung
baum".
An allen Tag
schen 14.30
chentante zw
gensa-Orgel

... auch das

● Am 1.
tag) stel
unterne
einen g
fahren
Bewoh
mann
tersh
rück
Nu
Gü

nachtslieder; 17 bis 18 Uhr Opitz-Überraschungsstunde.
17. Dezember: ab 13 Uhr Wettbewerb der Gütersloher Kindergärten „Der schönste Weihnachtsbaum"; 16.30 bis 17.15 Uhr Konzert der Freiwilligen

Manche Gütersloher Geschichten erzählt man sich von Generation zu Generation. Vieles ist grob oder im Detail überliefert. So weiß fast jeder um die Besonderheiten der Erbauung der Freilichtbühne in Mohns Park oder die über 100-jährige Geschichte des botanischen Gartens Bescheid. Kontroversere Themen wie der Weihnachtsmarkt scheinen weniger gut dokumentiert. Und darüber sprechen möchte man auch nicht.

Diese Erfahrung haben auch wir in der Recherche zum Thema »Gütersloher Märchenmarkt« machen dürfen. In unserer Erinnerung war dies eine erste Form des Weihnachtsmarktes auf dem Berliner Platz. An diversen Stammtischen gefragt, wissen vier von fünf Befragten, dass es genau diesen Markt gab. Genaues darüber oder gar Bilder konnte uns niemand liefern. Allein Stadtarchivar Stephan Grimm wusste mit einem wohl deutlich früher entstandenen Bild auszuhelfen. Darauf zu sehen ein Riesen-Nussknacker vor dem Kaufhaus Hertie, der 1972 in aufwändiger Arbeit aus meterhohen Spanplatten aufgebaut wurde. Laut Zeitungsberichten war er das Highlight der ersten offiziellen Weihnachtsmärkte an diesem Ort.

»Am Donnerstag, 30. November, wird er auf dem Berliner Platz Haltung annehmen: Der größte Nussknacker der Welt, ein Recke von über 13 Metern. Er überragt damit noch das Hertie-Haus.«, heißt es in einer Meldung aus dem Jahr 1972. »Die Deko-Abteilung des Kaufhauses baut zur Zeit den hölzernen Riesen, dessen Gewand im friderizianischen Stil aus bemalten Spanplatten besteht. Dieser Beitrag des Hauses Hertie zum Gütersloher Weihnachtsmarkt, der am 1. Dezember eröffnet wird, ist jedenfalls ein Blickfang, den niemand übersehen kann.«

Doch zurück zum Märchenmarkt, an den dunkle Erinnerungen aus der Zeit um 1990 bestehen. Vor den Verkaufs-Buden standen bunt bemalte Märchenfiguren, auch die blauen Glühweinbecher waren mit dem Schriftzug »Gütersloher Märchenmarkt« und entsprechenden Figuren in weißer Farbe versehen. Susanne Zimmermann von der zentralen Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Gütersloh kann sich sogar an einen Wettbewerb um die schönste Markt-Hütte erinnern. Genaue Aufzeichnungen allerdings haben wir nicht gefunden.

Fotos: Stadtarchiv Gütersloh

Carl braucht dringend Hilfe!

Um das Rätsel um den Gütersloher Märchenmarkt zu lösen, suchen wir Zeitzeugen, Hinweise und Dokumente, die seine Existenz belegen können. Wir wollen damit ein Stück wohl fast vergessener Stadtgeschichte aufarbeiten und die Ergebnisse – sollten sie sich entsprechend positiv gestalten – gesammelt an das Stadtarchiv übergeben.

Für die Kontaktaufnahme mit der Redaktion in Bezug auf diese Aktion oder auch andere redaktionelle Hinweise bieten sich folgende Wege an: Per Mail an redaktion@carl.media oder telefonisch über die 05241 99 360 30.

Anzeige Carl.

Stilvolle Herren- und Damenmode

Weihnachtsgeschenke dürfen unter keinem Tannenbaum fehlen. Wir haben für Sie die perfekten Geschenke herausgesucht ...

berlin 2010

Kolbeplatz 4 · 33330 Gütersloh · 0 52 41-70 98 800

Besuchen Sie uns auch auf Facebook ►

Exklusiv bei uns:

ZAND Amsterdam · CAMP DAVID · YAYA · MORGAN · SOCCX · NOOSA · GANG · IL DOLCE jeans

DAS GROSSE ABENTEUER DER KLEINEN MAUS NOAH

Text: Sven Stickling
Zeichnungen: Rebecca Bünermann

Folge 1

Draußen war es bitterkalt, als die kleine Maus Noah aus dem Mauseloch heraus die Menschen auf der Straße beobachtete. Weihnachten war gerade vorüber und viele der Stadtbewohner trugen große Tüten mit seltsamen Dingen darin herum. Schnee bedeckte den Boden.
»Was haben die denn für seltsame Dinge in ihren Tüten?«, fragte Noah laut, während er die kalte Winterluft mit seiner spitzen Mäusenase einatmete. Beim Ausatmen dampfte es lustig. Noah wohnte zusammen mit seiner Mutter und seiner Großmutter in einem kleinen Mauseloch unter einer Bahnbrücke.
»Dinge, die Lärm und bunte Lichter in den Himmel zaubern«, erklärte die Mutter. »Die Menschen kaufen das immer nach Weihnachten, kurz bevor das neue Jahr beginnt.«
»Warum zaubern die Menschen bunte Lichter in den Himmel?«
»Sie sagen dem alten Jahr auf Wiedersehen und begrüßen das neue Jahr. Noah, immer wenn die Menschen Raketen in den Himmel schießen, wirst du ein Jahr älter«, erklärte die Mutter, die gerade mit Aufräumen beschäftigt war und ein paar trockene Krümel vom Weihnachtsfest zusammenfegte.
»Mach doch bitte die Tür zu, es kommt ganz kalte herein«, sagte die Mutter.
Noah schloss die Tür und ging zu seinen Spielsachen. Die Weihnachtsmaus hatte ihm ein Spiel gebracht – Maus ärgere dich nicht.
Bald würde Noah ein Jahr alt werden, darauf freute er sich.
»In zwei Tagen hast du Geburtstag, dann bist du fast erwachsen«, sagte seine Mutter.
Noah betrachtete zuerst seine Mutter und dann seine Großmutter.
»Wie alt können wir Mäuse eigentlich werden?«, fragte er neugierig.
»Drei ist ein gutes Mäusealter«, sagte seine Mutter. »Mit anderthalb bist du erwachsen, mit zwei noch etwas mehr und mit zweieinhalb bist du alt. Wenn eine Maus drei wird, dann ist das schon etwas sehr Besonderes. Das schaffen nicht viele.«
Erschrocken blickte Noah zu seiner Großmutter.
»Aber Großmutter wird bald drei. Wir alle haben am selben Tag Geburtstag, am 1. Januar. Ich werde eins, du wirst zwei und Oma wird drei. Ich will nicht, dass Oma stirbt!«
»Irgendwann müssen wir alle sterben«, sagte die Mutter und stellte den Besen beiseite. »Weißt du, Noah, so ist das Mäuseleben. Wir werden geboren, wir werden älter, wir sterben. Daran ist nichts Schlimmes.«
Plötzlich musste Noah weinen. Er wollte nicht, dass seine Großmutter bald starb. Zu gerne lebte er mit ihr und seiner Mutter in diesem Mauseloch inmitten der großen und aufregenden Stadt. Es genügte schon, dass sein Vater sehr früh bei einem Unfall ums Leben gekommen war.
»Oma hat immer Zeit für mich«, dachte Noah. »Mit niemandem sonst kann ich so gut Spiele spielen. Mäusiko, Maus ärgere dich nicht, die Maus in der Achterbahn.«
»Irgendwann wirst du das verstehen«, sagte Noahs Mutter, nahm ihn in den Arm und trocknete seine Tränen.
»Und jetzt hör auf zu weinen.«
»Ich kann aber nicht«, sagte Noah.
»Hmmm«, sagte seine Mutter nachdenklich. »Ich habe eine Idee. Was ist der größte Genuss für eine Stadtmaus? Und was vertreibt jede Sorge und jeden Kummer? «
»Ein Magen voller Käse!«, rief Noah aufgeregt.
»Ganz genau. Ich mache mich schnell auf den Weg und kaufe uns bei der Käsemaus ein großes Stückchen Käse«, sagte die Mutter. »Bin gleich wieder da.« Sie streichelte Noah über seine flauschigen Mauseohren und eilte zum Mauseloch. Zum Abschied drehte sie sich noch einmal um und blickte zu Noah.
»Und du passt solange auf Großmutter auf, versprochen?«
»Aber ja doch«, sagte Noah und beobachtete seine Mutter dabei, wie sie durch das Loch hindurch in Richtung Straße verschwand.
Niemals würde er allein das Mauseloch verlassen, das hatte er seiner Mutter versprochen. Als er ganz klein gewesen war, wusste er nicht, wie gefährlich es für kleine Mäuse außerhalb des Mauselochs war. Einmal war er allein aus dem Loch gekrabbelt und sein Vater hatte ihn im letzten Moment vor einem rasenden Auto retten können. Seitdem hatte Noah das Mauseloch nie wieder allein verlassen. Er würde wie immer warten. Solange, bis seine Mutter mit dem Essen zurückgekehrt war. Eine Stunde verging. Und noch eine. Ihre Mägen begannen zu knurren und Noahs Mutter war noch immer nicht heimgekehrt. Draußen wurde es immer dunkler und ruhiger. Bald fuhren kaum noch Autos.
»Wo bleibt sie nur? Solange war sie noch nie fort um Käse zu holen«, dachte Noah und betrachtete durch das Mauseloch hindurch den hellen Mond. Er begann sich Sorgen zu machen. »Gibt es heute kein Abendbrot?«, fragte die Großmutter.
Im selben Moment klopfte es an der Tür. Aufgeregt öffnete Noah sie von innen. Bestimmt stand seine Mutter davor und hatte beide Hände voll mit Käse.
»Mama!«, rief er.
Doch vor ihm stand nicht seine Mutter, sondern Gregor, die große Ratte von der anderen Straßenseite.
»Guck mal, ich habe das hier an der großen Kreuzung gefunden«, sagte er und reichte Noah das rote Kopftuch seiner Mutter. »Deine Mutter trägt so eins doch, nicht wahr? Hat sie bestimmt verloren.«
Noah nahm das Tuch und betrachtete es sprachlos. Seine Mutter hatte noch nie ihr Kopftuch verloren. Ängstlich schaute er Gregor in die Augen.
»Hast du Mama gesehen?«
Gregor senkte seinen Blick.
»Nein, ich habe nur ein lautes Hupen und Reifenquietschen gehört. Gesehen habe ich nichts. Ich fürchte, deine Mutter kommt nicht mehr heim.«
»Nein, das ist nicht wahr«, rief Noah und begann bitterlich zu weinen. »Du lügst!«
Wütend schlug er die Tür zu. Gregor war ein Lügner. Seine Mutter konnte nicht tot sein, das war unmöglich. Niemals würde seine Mutter ihn verlassen und einfach sterben, so wie es sein Vater getan hatte. Soviel Unglück hatte er nicht verdient.
»War das Gregor?«, fragte seine Großmutter. »Was wollte er?«
»Er hat gesagt, dass Mama nicht mehr heimkommt.«
Noah sah seine Großmutter traurig an.
»Wo ist sie denn hingegangen?«, fragte die Großmutter. »Ich hoffe sehr, dass sie bald wieder da ist, ich habe großen Hunger.«
Sie war in letzter Zeit sehr vergesslich geworden und brauchte viel Hilfe. Noah erinnerte sich daran, was er seiner Mutter versprochen hatte. Er hatte ihr versprochen, auf die Großmutter aufzupassen. Und genau das würde er tun. Er würde so gut auf sie aufpassen, wie er nur konnte.
»Du wirst nicht sterben«, sagte Noah. »Niemals!«
»Jeder stirbt einmal«, erwiderte die Großmutter. »Niemand kann die Zeit stoppen.«
»Diese dumme Zeit, die immerzu auf den großen Uhren der Menschen tickt«, dachte Noah. »Sie macht alles älter.«

Hier wird vorgelesen:
www.carl.media/qr/maus1

Was aber würde geschehen, wenn er gemeinsam mit seiner Großmutter vor der Zeit davonrannte? Irgendwo musste es doch einen Ort ohne Zeit geben. Die Welt drehte sich und mit ihr tickte die Zeit. Die Sonne ging auf und wieder unter. Was aber würde geschehen, wenn sie in die andere Richtung liefen, schneller als die Zeit ticken konnte? Dann würde die Sonne niemals untergehen und irgendwann würden sie den Anfang der Welt erreichen und dort gab es gewiss keine Zeit. Denn dort, wo alles anfängt, kann nichts zu Ende sein.

»Oma, wir machen eine Reise«, sagte Noah entschlossen und packte eilig ein paar Dinge zusammen. »Wir reisen an einen besonderen Ort.«

»Aber ich bin doch viel zu alt für eine Reise«, sagte seine Oma sorgenvoll. »Reisen sind etwas für junge Mäuse, alte sollten lieber zuhause bleiben und keine Risiken mehr eingehen.«

Noah schüttelte entschlossen seinen Kopf und schnappte sich den alten Reisekoffer seines Vaters. Auf dem Koffer waren viele Aufkleber. Auf einem stand ›Ich liebe Hamburg‹ geschrieben. Hamburg lag an einem Fluss der zum Meer führte. Und plötzlich erinnerte sich Noah an die Worte seines Vaters. Er hatte sie gesprochen, kurz bevor er das Haus damals verlassen hatte und überfahren worden war. »Alle Flüsse fließen ins Meer. Und am Meer, dort beginnt unsere Welt«, hatte er gesagt.

»Wir müssen zum Meer«, dachte Noah. »Bevor das neue Jahr beginnt und Oma drei wird. Wenn sie nicht drei wird, muss sie auch nicht sterben.«

Mutig nahm er den Koffer in die eine Hand und seine Oma an die andere.

»Wohin gehen wir?«, fragte die Oma ängstlich. »Zum Meer«, sagte Noah.

»Gibt es dort etwas zu essen?«

»Bestimmt, Oma. Nur Zeit, die gibt es dort nicht.«

Sein Vater war viel mit dem Zug gereist, daran konnte er sich erinnern. In den buntesten Bildern und Farben hatte er ihm als er noch eine kleine Maus war diese Reisen ausgemalt. Vom Bahnhof aus war er gestartet. Dieser Bahnhof war nur ein paar Mäusegehminuten von ihrem Mauseloch entfernt. Die Züge fuhren immer direkt über ihren Köpfen über die große Brücke, unter der sie lebten.

»Komm schon, Oma, wir müssen uns beeilen«, sagte er und führte seine Großmutter aus dem Mäuseloch heraus auf den Gehweg. Was er dort sah, ließ ihn staunen. *Fortsetzung folgt*

Geboren wurde **Sven Stickling** Anfang der Achtziger Jahre im Ostwestfälischen Verl. Heute lebt der 31-Jährige in seiner Wahlheimat Bielefeld und arbeitet als freiberuflicher Journalist, Improschauspieler, Autor, Synchronsprecher, Moderator, Videojournalist und Poetry Slammer. Nachdem er 2003 seinen Weg zum Theater fand, entdeckte er im Jahr 2010 auch den Poetry Slam für sich und schaffte es noch im selben Jahr ins Finale der NRW-Meisterschaften. Ein Jahr später trat er bereits bei der Deutschsprachigen Meisterschaft in Hamburg an. Fernab von seiner Slammer-Karriere moderiert Sven Stickling den Bielefelder Hörsaal-Slam, der Halbjährig stattfindet, und organisiert eine eigene Kleinkunstbühne. Er ist außerdem Teil der deutschlandweit agierenden Improvisations-Theatergruppe Die Stereotypen, sowie angestellter Seminarleiter beim Bielefelder Universitäts-Fernsehen »CampusTV«. Bei einem seiner TV-Auftritte gewann Stickling den NDR Comedy Contest und steht außerdem regelmäßig für das Comedy Format NightWash auf der Bühne. Seit einiger Zeit schreibt er für die Satire-Seite »Die Wahrheit« der taz.

Jetzt gibt es seine erste Kindergeschichte über den Mäuserich Noah exklusiv bei Carl.

Das Hörbuch – exklusiv für Carl – wurde von Christoph Münch im Watt Matters Studio eingesprochen

WATT MATTERS Studio

Anzeige Carl.

E

EMILIA
BEAUTY SALON

Gutscheine über eine kosmetische Verwöhnbehandlung für Sie und Ihn

Last-Minute einfach online bestellen.

Königstraße 34 * 33330 Gütersloh
Tel.: 0 52 41/741 24 22
www.emilia-beauty-salon.de

DER TUBA-FALL

© Zeichnung: JoPelle 2014

Christiane Güth, neben Kurzgeschichten und Kinderbüchern hat die waschechte Gütersloherin die Krimikomödien »Cheffe versenken« und »Alle Wege führen nach Morden« (Ullstein Verlag) veröffentlicht – mit Tatorten in ihrer Heimatstadt. Im Januar 2015 erscheint ihr dritter Roman »Lübecker Blut«. Für Carl schreibt sie exklusiv die amüsanten Kurzkrimis rund um den Gütersloher Kioskbesitzer Carl Beckenfort – **hier stellt er sich vor:**

»Gestatten, mein Name ist Carl, Carl Beckenfort – oder wie meine Kumpels von der Citywache immer sagen: Cibi. Jeden Morgen um sechs öffne ich die Luke meines Kiosks am Berliner Platz. Ich sehe, was in Gütersloh los ist. Und das ist erstaunlich viel. Zuviel, meinen Annalena und Horst. Um Punkt zehn holen die beiden Polizisten sich ihren Kaffee. Meinen Ratschlag in Sachen Verbrechensaufklärung gibt's gratis dazu. Ich bin nämlich nicht nur bekannt für den stärksten Mokka der Stadt, sondern auch für meine Spürnase. Wenn sich dann auch noch meine Aushilfe Frau Gomez einmischt, ist der Fall quasi schon gelöst.«

»Du glaubst nicht, was gestern Abend passiert ist«, begrüßte mich Polizeimeister Horst Großejohann am ersten Weihnachtstag.
»Mann von Tuba fast erschlagen«, entgegnete ich. »Eine halbe Stunde vorm Türmchenblasen.«
Horst lehnte sich auf meinen Tresen und warf einen suchenden Blick auf die blubbernde Kaffeemaschine. Natürlich bekam er seinen frisch Aufgebrühten auch am Feiertag. Urlaub machen können andere.
»Irgendjemand muss mit einer 10 Kilogramm schweren Tuba auf den Jungmanager gezielt haben. Die fällt ja nicht von allein vom Himmel. Zum Glück wurde er nur an der Schulter getroffen. Liegt jetzt mit schlimmen Brüchen und Schock im Elly Hop. Das Chaos kannst du dir gar nicht vorstellen.«
»Doch, doch. Ich hatte gestern meinen Kiosk auf. Das beste Geschäft zum Jahresabschluss. Kurz vorm Türmchenblasen ist hier mehr los als beim Schinkenmarkt.«
Horst pustete in den heißen Kaffee und wärmte seine Hände an der Tasse. Einige Leute schlenderten über den Platz. Die Glocken der Apostelkirche riefen zum Gottesdienst.
»Gibt es schon Verdächtige?«, wollte ich wissen.
»Wir sind doch gerade erst am Anfang«, entrüstete sich Horst und verabschiedete sich.
Markus Krochmann hieß der Verletzte, und ich kannte ihn. Kurz vor dem Anschlag hatte er bei mir noch vier kleine Flaschen Prosecco gekauft. Frau Gomez hatte mich auf die Idee gebracht: Prosecco statt Pikkolo. Ist doch irgendwie das Gleiche, aber die junge Kundschaft steht auf Italienisch. Auch wenns gut einen Euro teurer ist.
In den nächsten Tagen passierte nicht viel, außer dass Horst und seine junge Kollegin Annalena Rüschkötter zweimal am Tag ein Pläuschchen an meinem Kiosk hielten. Horst braucht immer frische Luft und eine Selbstgedrehte.
»Wir konnten Krochmann befragen. Er hat keine Ahnung, wer es auf ihn abgesehen hat. Allerdings beschreiben einige Zeugen ihn als arrogant, skrupellos und ehrgeizig«, erzählte Annalena.
»Motive finden sich da haufenweise, vor allem in seinem Kollegenkreis.«
»Frauen?« fragte Frau Gomez beiläufig während sie Zeitungen auslegte.
»Mehrere«, antwortete Horst.
»Gleichzeitig.«
»Und der Tatort?«, hakte ich nach.
»Keine verwertbare Spur«, berichtete Horst entnervt.
»Die Kids vom Posaunenchor haben sich in einem Raum im ESG eingeblasen und dort auch ihre Instrumente gelagert. Sie sind dann alle nochmal rausgegangen, weil sich schon ordentlich Publikum versammelt hatte. Kurz danach ist es passiert.«
»Was sagt denn der Tubaspieler?«, wollte Frau Gomez wissen.
Praktisch wie sie ist, kramte sie schon mal den Inventurblock hervor. Ihr Sohn Raul spielte auch im Posaunenchor des ESG Trompete.
»Der arme Kerl war völlig aufgelöst. Dass seine Tuba nie wieder einen Ton von sich geben würde, hat ihn weniger getroffen. Dass das Konzert ausfiel, darüber war er richtig traurig. Es wäre sein erstes Mal gewesen.«
»Stimmt«, sagte Frau Gomez und seufzte.
»Raul hat erzählt, wie stolz er war. Seit dem Sommer hat er nur noch geübt. Er wollte unbedingt mitspielen. Fand Raul gar nicht lustig, weil er kaum noch Zeit hatte für seine Freunde.«
»Gibt's auch eine Freundin?«, fragte ich. Frau Gomez nickte und zog eine Augenbraue hoch.
Die Polizisten hörten uns gar nicht richtig zu und beschäftigten sich mit Schinkenbrötchen und Kaffee.
»Habt ihr das Mädchen schon mal befragt? Vielleicht gibt's ja eine Verbindung.«
Horsts »Pffffft« kannte ich schon. Als ich zwei Tage später morgens die Lokalzeitungen auspackte, sprang mir die Überschrift sofort ins Auge …

Carl's Stadtzeitung für Gütersloh
Dezember 2014
Turmbläser-Attentat war ein Unfall
Tubawerferin gesteht unter Tränen
Außerdem …

»Turmbläser-Attentat war ein Unfall. Tubawerferin gesteht unter Tränen«

Ich hatte noch nicht angefangen, den Artikel zu lesen, als Horst mir auf die Schulter schlug. »Mensch, Carl. Da hattest du wieder den entscheidenden Tipp. Es war die Freundin des Tubisten.«
»Guck siehste«, antwortete ich und wartete auf seine weiteren Ausführungen.
»Als wir sie vernommen haben, brach sie gleich in Tränen aus und gestand. Sie kennt Markus Krochmann allerdings gar nicht.«
»Lass mich raten«, ergänzte ich.
»Das Mädchen war einfach nur sauer, dass ihr Freund mehr Zeit mit der Tuba als mit ihr verbrachte, und hat das Instrument vom Turm geworfen.«
»Jap«, murmelte Annalena nickend, nahm ihre Dienstmütze ab und kratzte sich am Kopf.
»Sie hat gar nicht damit gerechnet, jemanden zu treffen und wollte ihrem Freund einfach nur einen Denkzettel verpassen.«
»Hier ist aber auch immer was los«, hörte ich Frau Gomez von hinten.
Sie riss eine Stange Zigaretten auf und stellte die Päckchen ordentlich ins Regal.

Hier wird vorgelesen:
www.carl.media/qr/tubafall

Das Hörbuch – exklusiv für Carl – wurde von Christoph Münch im Watt Matters Studio eingesprochen

SECHSHUNDERT BARBIEPUPPEN

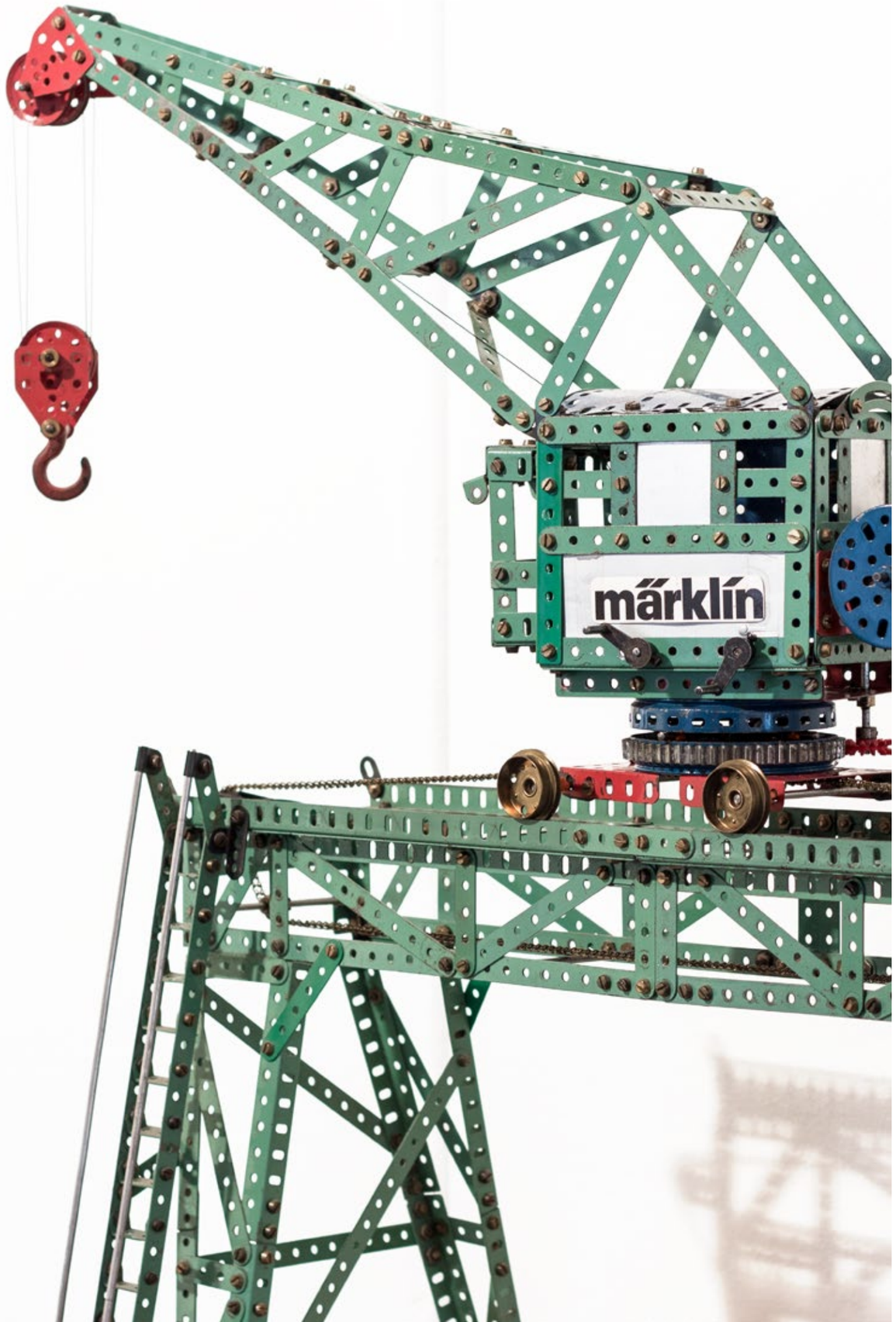
Text: Ben Hensdiek
Fotos: Daniel Krestovsky

Die allwinterlichen Spielzeugausstellungen im Stadtmuseum sind wahre Publikumsmagnete für ganze Familien. In diesem Jahr werden gleich zwei Themen abgedeckt, die Besucher anlocken sollen. Da dürfte für jeden etwas dabei sein. Wir waren schon da und haben tolle Einblicke bekommen. Bereits zum zweiten Mal nach 2005 ist sie im Stadtmuseum Gütersloh zu Gast, und das gleich 600-fach. »Modewelten der Barbie-Puppen. Zwischen Alltag und Glamour«, so lautet der Titel der Ausstellung aus dem üppigen Bestand der Rekord-Sammlerin Bettina Dorfmann (51) aus Düsseldorf, die es mit ihren Puppen bis ins Guinness-Buch der Rekorde geschafft hat. Ihre Sammlung umfasst sensationelle 17000 Barbie-Puppen in allen Farben und Formen. Das weckt die Neugier der Medien: Jüngst war sie unter anderem zu Gast bei Bettina Böttinger im »Kölner Treff«, auch Carl hat die Gelegenheit genutzt, beim Pressetermin mit ihr zu sprechen. Zum 45. Geburtstag von Barbie ging es den beiden Kuratorinnen Bettina Dorfmann und Karin Schrey um die Entwicklung weiblicher Berufstätigkeit seit den späten 1950er Jahren. Nach dem »Busy Girl« steht in diesem Jahr die Entwicklung der Mode im Vordergrund und damit Barbie als Modepuppe im Rampenlicht. Den Trends der Damenmode seit den 1960er Jahren wird bis in die Gegenwart nachgespürt. Ob Barbie Trendsetter ist oder nur die Trends aufnimmt – das sollten die Besucherinnen und Besucher selbst entdecken. Wir waren schon da und sind begeistert.

Modewelten der Barbie-Puppen
Zwischen Alltag und Glamour
Vom 22.11.2014 bis 22.02.2015
Stadtmuseum Gütersloh
Mittwoch – Freitag 15:00 bis 18:00 Uhr
Samstag u. Sonntag 11:00 bis 18:00 Uhr
www.stadtmuseum-guetersloh.de

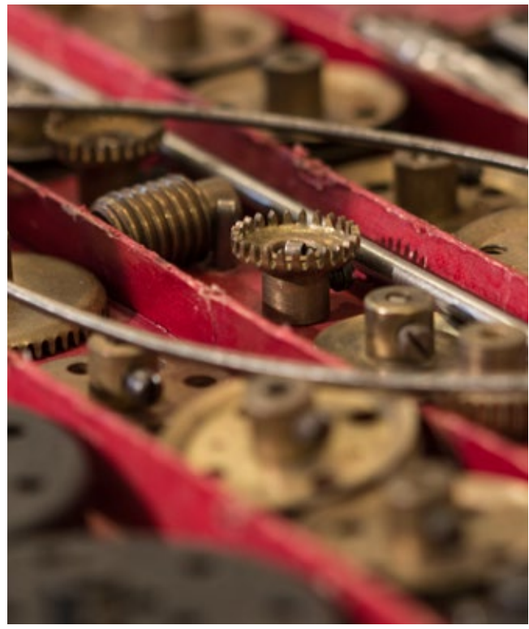
SCHAU DIR DEN FILM AN!
www.carl.media/qr/stadtmuseum

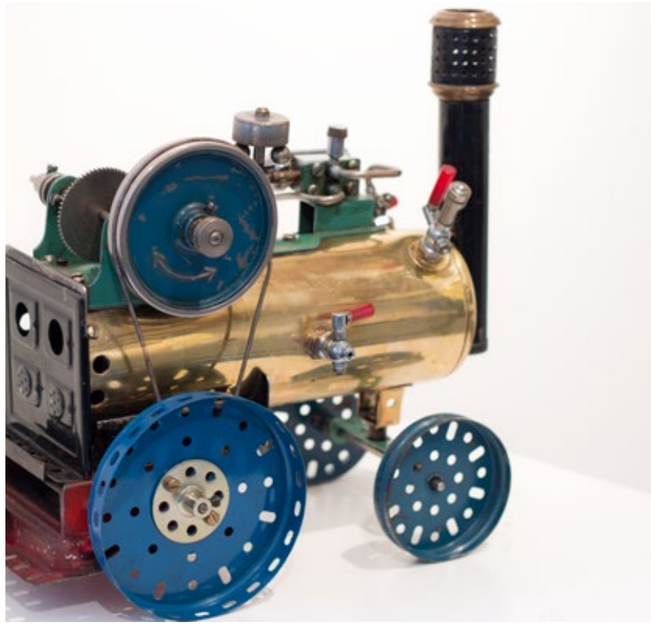
Anzeige Carl.



100 JAHRE METALLBAUWUNDER

»Ein Metallbaukasten? Ja, damit habe ich als Kind auch gebaut« - Begeistert wird vom Schrauben an den gelochten Metallbändern erzählt, die zu kunstvollen Kränen, Flugzeugen oder Schiffen zusammengefügt wurden. Solche Erinnerungen möchte das Stadtmuseum Gütersloh mit der Ausstellung einer großen Sammlung von Märklin-Metallbaukästen nun wieder wachrufen. Spielzeug der Kleinen ist immer ein Abbild der Welt der Großen. Als zum Ende des 19. Jahrhunderts der technologische Fortschritt zu einem Wunderwerk wie dem Eiffelturm führte, hatte Gustav Lilienthal, der Bruder des Flugpioniers Otto Lilienthal, die Idee ihn und weitere architektonische Ergebnisse der neuen Stahlskelettbauweise im Modell nachzubauen. Lilienthals Baukasten wurde 1901 von dem englischen Tüftler Frank Hornby aus Liverpool weiterentwickelt, der seinen Metallkonstruktionsbaukasten ab 1908 unter dem Namen »Meccano« verkaufte. Vor 100 Jahren, 1915, erwarb Märklin die Markenrechte, konnte aber erst 1919 nach Ende des Ersten Weltkriegs die Produktion aufnehmen. Fortan trat der Metallbaukasten in den Köpfen und Herzen ganzer





Generationen kleiner Konstrukteure seinen Siegeszug an. Mit Schraubenzieher und Gabelschlüssel konnte man Lochstreifen, Winkelträger, Bügel und Platten nach Bauanleitung oder freier Fantasie zusammenschrauben. Räder, Zahnräder und Motoren kamen hinzu. Bis in die 1970er Jahre hinein war das in den Kinderzimmern für die heranwachsende männliche Jugend die wohl am meisten verbreitete Freizeitbeschäftigung. Im Stadtmuseum Gütersloh wird nun wieder geschraubt – und selbstverständlich ist auch der Eiffelturm dabei.

100 Jahre Märklin Metallbaukästen
29.11.2014 bis 22.03.2015 · Stadtmuseum Gütersloh
Mittwoch bis Freitag 15:00 bis 18:00 Uhr
Samstag und Sonntag 11:00 bis 18:00 Uhr
www.stadtmuseum-guetersloh.de

Stadtmuseum Gütersloh

Carl präsentiert

06.12.2014

JONAS BUSCHSIEWEKE & BAND

Release-Konzert im Kesselhaus der Weberei

Nach drei Monaten konzentrierter Arbeit im Studio stellt Jonas Buschsieweke am 6. Dezember gemeinsam mit seiner Band die neue EP »dahingestellt« vor. Als Ort hat er sich das gemütliche Kesselhaus der Weberei ausgesucht, wo in intimer Atmosphäre ein ganz besonderes Konzert zu erleben sein wird. Präsentiert wird die Veranstaltung von Carl und der MusikGalerie am Dreiecksplatz. Zu hören sind neben dem bekannten Programm der Band natürlich auch alle neuen Songs der CD.

Abends ein Glas guter Rotwein am Klavier, ein knisterndes Feuer im Kamin und das Saxofon immer griffbereit an der Seite – das sind die Stimmungen, die unverwechselbare Lieder schreiben. Jonas Buschsieweke ist einer dieser Musiker und Komponisten, die die Musik leben, fühlen und mit Poesie füllen. Provokant, schmunzelnd und von Grund auf ehrlich gibt er seinen Stücken eine Persönlichkeit, verleiht er jedem Satz den richtigen Klang. Nachdem der sympathische Musiker in unterschiedlichen Projekten bundesweit als Sideman an Saxofon und Klarinette unterwegs war, präsentierte er Anfang des Jahres sein Solo-Projekt als Sänger und Frontmann mit einer Auswahl erlesener Musiker. Deutschsprachiger Soul, Pop und Funk mischt sich mit einem sanften Anklang von Jazz und Blues zu einer emotionalen und energiegeladenen Mixtur mit Nachgang. Was mit Songveröffentlichungen im Videoformat begann, wird nun mit der neuen EP erstmals auf CD gebracht. Die darauf enthaltenen fünf Songs erweitern nicht nur das Repertoire der jungen Band, sondern fächern die musikalische Wandelbarkeit der Band nochmals breiter auf. Unterstützt wird die Stammbesetzung der Band durch einige großartige Gastmusiker.

20:00 Uhr
Weberei Gütersloh, Kesselhaus
Karten für 5,- € im Vorverkauf
bei der MusikGalerie am Dreiecksplatz
und an der Abendkasse.

27. – 30.12.2014

Vier Tage: Festival Forum Lied

Der Festtagsbraten ist vom Tisch und die letzten Vorbereitungen für die Silvesterparty laufen an. Und was macht Forum Lied? Auch 2014 gibt es vom 27.12. bis 30.12. täglich auf der Studiobühne des Theaters Gütersloh erlesene Liedprogramme zu hören. Deutsche Volkslieder von Johannes Brahms, sowie Spanische Canciones von Joaquin Turina und Manuel de Falla umrahmen das Festivalprogramm. Lieder für Sopran und Harfe sowie Cabaret Songs von Benjamin Britten, Kurt Weill und Leonard Bernstein zeigen, wie vielfarbig das Kunstlied sein kann. Auch hochkarätige Sänger sind der Einladung von Pianist Peter Kreutz gefolgt und kommen zwischen den Jahren nach Gütersloh: Der Bariton Christopher Jung wird am Samstag und Sonntag, den 27. und 28. Dezember, zusammen mit Pianist Peter Kreutz das Festival eröffnen. Meike Leluschko lässt sich normalerweise auch gerne vom Leiter der beliebten Konzertreihe am Flügel begleiten, dieses Mal kommt sie aber mit der Harfenistin Jenny Ruppik ins Gütersloher Theater. Die Mezzosopranistin Ulrike Mayer hat ihren ersten Liederabend überhaupt im Gründungsjahr von Forum Lied gesungen, das ist inzwischen 14 Jahre her. Längst hat sie sich international als vielseitige Solistin etabliert und war in zahlreichen Opernpartien zu hören und zu sehen.

Theater Gütersloh, Studiobühne
Karten im Vorverkauf bei Gütersloh Marketing
Einzelkarten: 12,- € · erm. 8,- €

11.01.2015

Neujahrskonzert: Die Westfälische Kammerphilharmonie spielt auf

Die Westfälische Kammerphilharmonie startet am Sonntag, den 11. Januar 2015, mit dem traditionellen Neujahrskonzert in das Jubiläumsjahr zu ihrem 25-jährigen Bestehen. Das Konzert trägt die Überschrift »Best of 2009 – 2014«. Der Dirigent Malte Steinsiek - Gründer und Leiter der Kammerphilharmonie - hat zum Jubiläum die beliebtesten Werke aus den letzten sechs Neujahrskonzerten ausgewählt, um wieder ein höchst attraktives und spannendes Programm präsentieren zu können. Dieses wird gleichzeitig live mitgeschnitten und erscheint im Laufe des Jahres als Jubiläums-CD. Es erklingen Kompositionen von Edward Elgar, Alexander Glasunow, Edvard Grieg, William Walton, Manuel de Falla und anderen. Wie in den letzten Jahren ist auch wieder Wittus Witt mit dabei. Der bekannte Magier führt traditionell mit »zauberhafter« Moderation und verblüffenden Tricks durch das Programm. Veranstaltet wird das bereits 14. Neujahrskonzert vom Förderverein Gütersloher Kammerorchester e.V. in Kooperation mit den Kultur Räumen der Stadt Gütersloh.

11:00 Uhr · Stadthalle Gütersloh · großer Saal
Karten im Vorverkauf bei Gütersloh Marketing
Kartentelefon des Orchesters: 0 52 41/3 00 69 49
www.kammerphil.de

Neue und überholte Klaviere und Flügel · Klavierbänke · Klavierlampen
Zubehör · E-Pianos von Yamaha und Korg

Zur Weihnacht Musik verschenken

www.carl.media/q/piano

KlavierGalerie
im Kirchspiel | Harsewinkel
klaviere-brokamp.de

Klaviergalerie · Im Kirchspiel 7 · 33428 Harsewinkel · Tel. 05247- 2305 · www.dieklaviergalerie.de

Im Verbund mit der MusikGalerie
in Gütersloh am Dreiecksplatz

06.12.2014

Sound of Silence: Jan Plewka

Kein Jahrzehnt war musikalisch fruchtbarer als die 60er Jahre, kein Jahrzehnt bietet mehr Jahreszahlen, die sowohl für die Träume als auch für die Traumata der jüngeren Geschichte stehen und sie bis in die Gegenwart fortschreiben. Somit ist »Sound of Silence« nicht nur ein Abend mit den Liedern von Simon & Garfunkel, die sich ins kollektive Musikgedächtnis eingegraben haben und zu unsterblichen Klassikern wurden, sondern auch eine ironische Reflektion dieser Zeit und eine Begegnung mit der eigenen popkulturellen Vergangenheit. Und wer wäre geeigneter für diesen Ausflug in die eigene Geschichte als Jan Plewka: Echo- und Nestroy-Preisträger, Sänger, Musiker, Schauspieler und Frontmann der Rockband Selig. Mit dem eigenen Charisma und seiner stimmlichen Präsenz verpasst Jan Plewka den Liedern des amerikanischen Duos eine Frischzellenkur und bringt selbst die im Radio stumpf gespielten Ohrwürmer wieder zum Glänzen.
20:00 Uhr · Theater Gütersloh · Theatersaal

11.12.2014

Kabarett: Bundesliga

Die Stadthalle Gütersloh lädt diesen Monat zur nächsten spaßigen Runde der Kabarett: Bundesliga ein, in der die Künstler This Maag und Maria Vollmer aufeinander treffen und die Zuschauer von sich überzeugen wollen. Das Publikum erwartet fulminante Unterhaltung. Nichts für schwache Zwerchfelle!
20:00 Uhr · Stadthalle Gütersloh · Kleiner Saal

18.12.2014

Storno 2014

Storno steht für satirische Feinkost aus besten Zutaten der letzten zwölf Monate – abgemischt zu einem hochprozentigen Cocktail aus intelligenter Analyse und komischem Zusammenspiel. Das Trio zeigt, wie man auch krisengeschüttelte Jahre mit donnerndem Gelächter ausklingen lässt. Storno ist Kabarett, und das ist ja Kleinkunst, aber kleine Kunst ist das, was Thomas Philipzen, Harald Funke und Jochen Rüther alljährlich abliefern, ganz gewiss nicht. Inzwischen ist es schon schöne Tradition, dass ihre Auftritte in den Portalen der großen Ticketanbieter in die Top 3 schießen, sobald sie in den Vorverkauf gehen. Mehrere Zehntausend wollen ihren kabarettistischen Jahresrückblick auf das letzte Jahr keinesfalls verpassen und freuen sich direkt nach Ende der Vorstellung schon auf die nächste Ausgabe.
20:00 Uhr · Stadthalle Gütersloh · Großer Saal

28.12.2014

Die kleine Meerjungfrau

Eine kleine Meerjungfrau, die einen jungen Prinzen vor dem Ertrinken rettet, sich in ihn verliebt und ihm zu Liebe ihre Stimme opfert, um mit ihm am Land leben zu können. Eine böse Meerhexe die einen heimtückischen Plan ausheckt und die Wünsche der Meerjungfrau zu ihren Gunsten nutzt. Angelehnt an die bekannte Märchenvorlage ist »Die kleine Meerjungfrau – das Musical« eine Geschichte über die Kraft der Liebe und die Wichtigkeit von Familie und Freundschaft. Diese kindgerechte und anspruchsvolle Eigenproduktion des Theater Liberi, mit viel Musik und tollen Kostümen, garantiert beste Musical-Unterhaltung für Jung und Alt zur kalten Jahreszeit! Für Kinder ab vier Jahren!
15:00 Uhr · Stadthalle Gütersloh · Großer Saal

06.12.2014

Mit Randale unterm Weihnachtsbaum

Nikolausparty zugunsten der Aktion Kinder Schlaganfall-Hilfe

Schlaganfälle bei Kindern sind nicht häufig. Aber wenn sie auftreten, verändern sie das Leben der betroffenen Familien radikal. Jährlich erleiden ca. 300 Kinder und Jugendliche in Deutschland einen Schlaganfall - fast ein Drittel davon sind Neugeborene. Experten sind sich sicher, dass die Dunkelziffer um einiges höher liegt. Denn leider wird immer noch nicht jeder Schlaganfall bei einem Kind diagnostiziert. Die Bielefelder Band Randale hat über einen Auftritt beim Familiencamp der Aktion Kinder Schlaganfall-Hilfe viele betroffene Kinder und Eltern kennengelernt und beschlossen, sich mit einem Benefizkonzert zu engagieren, um die wichtige Arbeit zu unterstützen. Zusammen mit den Kultur Räumen Gütersloh und den Sponsoren regio IT, Gastico und arvato Medienfabrik ist es gelungen, diesen Termin möglich zu machen und gemeinsam am Nikolaustag auf das Thema aufmerksam zu machen.

Freuen wir uns auf ein tolles Konzert mit rockigen Weihnachtsliedern, vielen Randale-Hits und einer ganz besonderen Tanzeinlage von Kindern der Grundschule Kattenstroth aus Gütersloh. Natürlich sind der Hardrockhase Harald und der Nikolaus auch dabei.
16:00 Uhr · Stadthalle Gütersloh, Kleiner Saal · Eintritt: 8,- €
Karten im Vorverkauf bei Gütersloh Marketing

04.12.2014

Europa auf der Bühne: Acoustic Session #57

Manche Gäste lädt man gerne zwei Mal ein: Bereits im vergangenen Jahr begeisterte John Montague bei der GTownMusic Acoustic Session. Am Donnerstag, den 4. Dezember, kommt er mit seiner europäisch besetzten »Travelling Show« wieder nach Gütersloh ins Gütersloher Brauhaus. Die Formation mischt Folkroots und Country mit Blues-und Jazzeinflüssen und schafft so einen bunten und abwechslungsreichen Mix während des 45-minütigen Konzertes zum Auftakt der Veranstaltung. Wie gewohnt ist die Bühne danach wieder offen für Akustik-Musiker aus der Region, die sich mit drei Stücken (insgesamt maximal 15 Minuten) dem Publikum präsentieren möchten. Musikeranmeldungen sind im Vorfeld per Mail an session@gtownmusic.de erwünscht.
20:00 Uhr · Gütersloher Brauhaus · Eintritt frei

Alle Fotos: Presse

16.12.2014

Beim Gütersloher **U20 Slam** »Vogelfrei« werden wie bei einem normalen Poetry Slam selbstverfasste Texte einem Publikum präsentiert, jedoch mit dem besonderen Zusatz, dass die Vortragenden noch nicht ihr zwanzigstes Lebensjahr vollendet haben dürfen. Dadurch soll gezeigt werden, dass die Jugend von heute weder kultur-, noch sprachlos ist. Allen jungen Menschen, die endlich einmal ihr Selbstgeschriebenes vortragen wollen und sich bisher beim Slam GT nicht auf die Bühne getraut haben, wird eine weitere Möglichkeit gegeben, das von ihnen Verfasste vor Publikum vorzutragen. Spontane Anmeldungen am jeweiligen Abend sind wie immer erwünscht.
20:00 Uhr · Weberei · Wintergarten

Foto: U20-Slam

18.12.2014

Im Gütersloher »Untergrund« kündigen sich seltsame und intensive künstlerische Tätigkeiten an. Das legendäre musikalische Ensemble **»Sehrschlechtsprechbar«** rüstet sich zum spektakulären Weihnachtskonzert. An einem geheimnisvollen Ort widmen sie sich den ganzen Tag der Kunst, der Musik, proben für die einmalige, nicht wiederholbare Aufführung ihres abendfüllenden Opus' »Altes Eisen«. Und lassen sich Zeit dabei. Millimeterweise erspüren sie die Korrosionen, Schicht für Schicht tragen sie verwitterte Beläge ab, allmählich schält sich ein matt glänzender Schatz heraus, den es weiter zu polieren gilt. Das geschieht dann am 18. Dezember ab 20 Uhr im Kesselhaus der Weberei (Einlass ab 19.30 Uhr). Das Ensemble für radikale Improvisation macht dem exklusiven Publikum auf der kleinen Bühne seine Aufwartung. Oliver Demand (Posaune), Detlef Güthenke (Kontrabass), Marc Pfennig (prep. git. elec.,Vocals), Barbara Schneider (Akkordeon) und Anke Filsinger (Klavier) werden dabei von Eckard Kleßmann am Projektor unterstützt Wer sich danach sehnt, die virale Weihnachtszeit mit anderen als den gewohnten Bildern und Klängen anzureichern, ist bei diesem hochansteckenden Klangabend richtig. Spätestens seit John Cage wissen wir, dass Musik, oder das, was wir dafür halten, hauptsächliche eine Frage der subjektiven Wahrnehmung und der körperlichen Befindlichkeit ist. Das Programm »Altes Eisen« lädt das Publikum dazu ein, sich dieser subjektiven Wahrnehmung in unmoderner Ausbreitung hinzugeben. Die Spanne reicht dabei vom kaum bis zum sehr gut Hörbaren. Dies erfreut die Zuhörer hoffentlich ebenso wie die Akteure selbst.
20:00 Uhr · Weberei · Kesselhaus

Foto: Kleine Bühne e.V.

Carl's Tipp

11.12.2014

Foto: Pohlmann

Der König der Straßen unplugged

Zwischen Heimweh und Fernsucht, macht sich Pohlmann auf: Von Hamburg quer durch Deutschland, um mit Gitarre in der Hand seine Lieder zu singen. Akustisch – ohne große Band. Pohlmann live, da entsteht eine unvergleichliche Nähe zum Publikum. Man erfährt die ein oder andere persönliche Geschichte zum Song, eine humorvolle Anekdote fehlt dabei nie. Indem er Altes singt, schafft er Neues und sorgt so für Momente, die seine Zuschauer mitfühlen, miterleben und mitnehmen.

Erleben darf man ihn nun also in kleinerer Runde: Zu dritt auf der Bühne. Ein bisschen wie am Anfang, als er eine Open Stage in der Hamburger Szene-Bar BP1 ins Leben rief, bei der er selbst immer wieder zur Gitarre griff. Mittlerweile veröffentlichte er vier Alben, spielte im Vorprogramm von Aha, nahm am Bundesvision Song Contest teil und tourte durch unzählige Städte. Er bleibt trotz seines Erfolges der König der Straßen, weil er es schafft, sich immer wieder durch neue Einflüsse weiterzuentwickeln, aber dennoch nicht unnötig von dem zu entfernen, was ihn ausmacht.
20:00 Uhr · Weberei

Nirgüls Adventskalender

Der »lebende Adventskalender« öffnet auch in diesem Jahr jeden Dezember-Abend um 18:00 Uhr die Türen in der Galerie Nirgül am Isselhorster Kirchplatz. Ins Leben gerufen wurde die Veranstaltung, um Isselhorster Familien ein abendliches Ritual während der Adventszeit zu bieten. Täglich ab dem 05.12.2014 bis einschließlich 23.12.2014 finden in den Schaufenstern der Galerie unterschiedlichste Darbietungen statt. Nachwuchsmusiker, Schulklassen und Bürger bis hin zu Bands treten hier auf. Die Auftritte sind für viele der teilnehmenden Kinder eine erste Gelegenheit, sich vor einem Publikum zu präsentieren. Für die gesamte Veranstaltungsreihe wird kein Eintritt erhoben. Für den abendlichen Hunger werden Getränke und Snacks zu familienfreundlichen Preisen angeboten.

Foto: Lohmann Kapelle

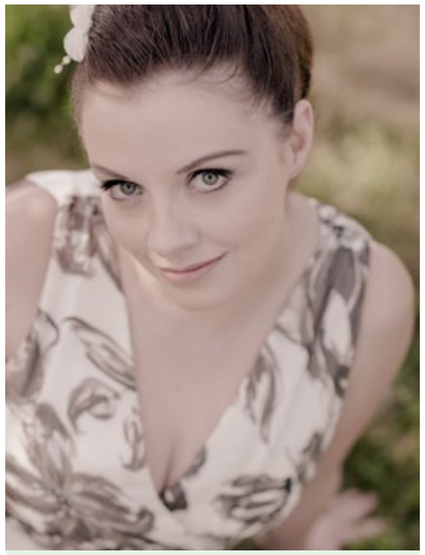


Foto: Kathrin Horstkötter

05.12.2014	Wochner-Müller-Duo
06.12.2014	Klön Abend mit Nirgül
07.12.2014	Scarlet Defoe
08.12.2014	»Ohrenfutter«
09.12.2014	Dominique Paulin
10.12.2014	Lohmann Rhythm & Blues Kapelle
11.12.2014	Schüttler – Kinder – Flöten
12.12.2014	No Heart Country
13.12.2014	Mess Around Pop-Punk Trio
14.12.2014	I.S.A & Jay Minor
15.12.2014	Ulrike Elmendorf am Klavier
16.12.2014	Elke Marleen Schumacher
17.12.2014	Quattro Saxoni
18.12.2014	Kathrin Horstkötter
19.12.2014	Zauberer Birger
20.12.2014	Marina Contu
21.12.2014	Sw!tchLan3z
22.12.2014	PIRON – Acoustic Rock'n'Musical
23.12.2014	Kathrin Horstkötter

27.11.14 – 30.12.14

Gütersloher Weihnachtsmarkt

Auf der weihnachtlich geschmückten Bühne des Gütersloher Weihnachtsmarktes treten an über 30 Tagen mehr als 40 verschiedene Künstler und Gruppen auf und laden zum gemütlichen Verweilen ein. Auch die »zweite Bühne« in der Martin-Luther-Kirche ist zur Adventszeit regelmäßig bespielt. Am Freitag, den 5. Dezember, hat der Gütersloher Weihnachtsmarkt während der »Güte Nacht« bis 23:00 Uhr und der Gütersloher Einzelhandel bis 22:00 Uhr geöffnet. An allen Samstagen bis Weihnachten können die Besucher ihre Einkaufstüten wieder am Stadtwerke-Paketbus neben der City Wache zur Aufbewahrung abgeben, um dann ganz entspannt über den Weihnachtsmarkt zu bummeln. Die kleinen Besucher sind herzlich eingeladen, montags und mittwochs dem Kasper zu helfen oder donnerstags den schönsten Märchen zu lauschen. Samstags und sonntags sind die Kinder dann selbst die Stars und tanzen, singen und suchen mit beim Kinderprogramm.

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Freitag	11:00 – 21:00 Uhr
Samstag	11:00 – 22:00 Uhr
Sonntag	14:00 – 21:00 Uhr
24.12.2014	11:00 – 13:00 Uhr

24.11.14 – 23.12.14

Christkindlmarkt Wiedenbrück

Die Besucher des Wiedenbrücker Christkindlmarkts sind fasziniert von seiner eindrucksvollen Atmosphäre. Sie schätzen die stimmungsvolle Kulisse des historischen Marktplatzes, die gemütlichen Budengassen, die Anordnung des Marktes mit der großen Weihnachtsorgel, dem schönsten Kinderkarussell der Welt, der Weihnachtspyramide und einladenden Stadtportalen an den Eingängen, sowie die warme und anheimelnde Illumination des Marktes und der historischen Fachwerkgiebel der Altstadt mit vielen tausend Lichtern. Beim Rundgang stößt man auf viele kunsthandwerkliche Angebote. Da gibt es Räuchermänner und Engel, Krippendarstellungen und Spielzeug, Keramik und Porzellan, Kerzen und dekorativen Weihnachtsschmuck. Die kleinen Kostbarkeiten machen den Christkindlmarkt zu einem Schaufenster feiner Kunstwerke. Und natürlich kann man hier gemütlich klönen und von irgendeiner duftenden Köstlichkeit probieren.

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag – Donnerstag	14:30 – 21:00 Uhr
Freitag	14:30 – 22:00 Uhr
Samstag	12:00 – 22:00 Uhr
Sonntag	12:00 – 21:00 Uhr

06.12.2014

Weihnachtsmarkt am alten Kirchplatz

Auch in diesem Jahr findet rund um die Apostelkirche der Weihnachtsmarkt »Am Alten Kirchplatz« statt, welcher von der Bürgerstiftung Gütersloh und vielen ehrenamtlichen Helfern organisiert wurde. Der Großteil der 28 Stände wurde bevorzugt an gemeinnützige Organisationen oder Vereine vergeben. Verkauft werden hier Geschenke wie kunstvolle Sterne aus Holz oder schicke Filzhüte, sowie Glühwein, Kaffee und Kuchen. Die Erlöse werden für bedürftige Kinder vor Ort oder für Menschen in Entwicklungsländern gespendet.

ÖFFNUNGSZEITEN

12:00 – 20:00 Uhr · Alter Kirchplatz Gütersloh

Übersicht Weihnachtsmärkte in der Region

Gütersloher Weihnachtsmarkt
27. November – 30. Dezember

Weihnachtsmarkt der Bürgerstiftung Gütersloh
06. Dezember · 12:00 – 20:00 Uhr · Alter Kirchplatz

Engelmarkt Klosterpforte
06./07. Dezember

Christkindlmarkt Wiedenbrück
24. November – 23. Dezember

Bielefelder Weihnachtsmarkt
24. November – 30. Dezember

Adventskrämchen Weihnachtsmarkt Rheda
03. – 07. Dezember

Spexarder Weihnachtsmarkt
05. – 07. Dezember · Altes Bauernhaus

Weihnachtsmarkt Borgholzhausen
05. – 07. Dezember

Marienfelder Engelmarkt
05. – 07. Dezember

Herzebrocker Weihnachtsmarkt
06. – 07. Dezember

Rietberger Adventsmarkt
10. – 14. Dezember

Weihnachtsmarkt Schloß Holte-Stukenbrock
12. – 14. Dezember

Österreichischer Adventsmarkt bei Varnholt Grün mit System / Isselhorst
12. – 14. Dezember

Im Nachbardorf

Fotos: Presse

07.12.2014

Wie an jedem zweiten Advent wird der Ringlokschuppen wieder zur Anlaufstelle für Eisenbahn-Fans aus Bielefeld und Umgebung. Auf dem **Sammelmarkt für Modellbahnen** können sowohl Zubehör, Literatur oder komplette Modellbahnen erstanden werden. Die Ausstellung bietet außerdem viele detailverliebte Miniaturlandschaften zum Bewundern und Bestaunen.
11:00 bis 17:00 Uhr · Ringlokschuppen Bielefeld

13.12.2014

Die **Farmhouse Jazzband** besteht schon seit vielen Jahren und die große Nachfrage nach der Band macht deutlich, dass im Spannungsfeld zwischen routinierter Professionalität und ausgelassener Improvisationsfreude die locker vorgetragene Musik auf allen Veranstaltungen ankommt. Das erklärte Ziel der fünf Musiker ist, perfekten Dixieland zu spielen, um damit Stimmung und gute Laune zu verbreiten.
20:00 Uhr · Farmhouse Jazzclub Harsewinkel

17.12.2014 – 04.01.2015

Weihnachten wird es wild in Bielefeld: **FlicFlac** rockt mit seiner Festtagsshow WILD X-MAS die Stadt. Das neue Programm verspricht aufregende Unterhaltung für die ganze Familie. Dafür hat FlicFlac außergewöhnliche Darbietungen und waschechte Stunts verpflichtet: die Motocross Freestyler »Heart Attackers« setzen zum Höhenflug durch das Zelt an. Sie werden nicht die einzigen Motorradpiloten bleiben, die das Zelt zum Staunen bringen!
Festplatz an der Radrennbahn Bielefeld

27.12.2014

Alles begann mit einer Idee, Musik auf einen so kleinen gemeinsamen Nenner zu bringen, dass möglichst viele Musiker mitspielen können. Melodien und Grooves traditioneller Musik naher Nachbarländer wurden für den eigenen Gebrauch umarrangiert. Ganz auf die einzelnen Musiker und ihr akustisches Instrumentarium abgestimmt, hat sich die Musik der **17 HIPPIES** im Gesamtbild zu einem unverwechselbaren Sound verdichtet.
17 HIPPIES – Biester 2014 · 20:00 Uhr · cultura Rietberg

06.12.2014	The Ten Tenors: Classic Christmas Tour 20:00 Uhr · Rudolf-Oetker-Halle Bielefeld
11.12.2014	Klaus Hoffmann und Band: Sehnsucht 20:00 Uhr · Rudolf-Oetker-Halle Bielefeld
13.12.2014	Tante Polly „Hitzefrei Tour“ 20:30 Uhr · Bunker Ulmenwall Bielefeld
13.12.2014	HATTLER 20:30 Uhr · Musik-Kontor-Herford
18.12.2014	David & Götz: Die Showpianisten 20:00 Uhr · Stadthalle Bielefeld · Kleiner Saal
18.12.2014	Gregorian Winter Chants Tour 20:30 Uhr · Altstädter Nicolaikirche Bielefeld
19.12.2014	Zurück Zuhause Festival 18:30 Uhr · Ringlokschuppen Bielefeld AUSVERKAUFT
19.12.2014	Marshall & Alexander 19:30 Uhr · cultura Rietberg
26.12.2014	Eisheilige Nacht 2014 19:00 Uhr · Ringlokschuppen Bielefeld
26.12.2014	10. Weihnachtsmatinee 11:00 –14:00 Uhr · Rudolf-Oetker-Halle Bielefeld
27.12.2014	Bolschoi Staatsballett: Der Nussknacker 20:00 Uhr · Stadthalle Bielefeld
30.12.2014	Queen Esther Marrow's the Harlem Gospel Singers 20:00 Uhr · Rudolf-Oetker-Halle Bielefeld
31.12.2014	Gregor Hilden Band feat. Johnny Rogers & Special Guests · 21:30 Uhr · Musik-Kontor-Herford

Carl.

01 MO

Der Löwe und die Maus
Kindertheater
Theater Gütersloh
Studiobühne
09:00 Uhr & 10:30 Uhr

Martin Rütter
Stadthalle Gütersloh
Großer Saal
20:00 Uhr
AUSVERKAUFT

02 DI

Cable Street Beat
Talco
Weberei
20:00 Uhr

GTownMusic Acoustic Session
Brauhaus Gütersloh
20:00 Uhr

Denis Matsuev
Stadthalle Gütersloh
Großer Saal
20:00 Uhr

SchLaDo Tina Teubner
Stadthalle Gütersloh
Kleiner Saal
20:00 Uhr

Nordwestdeutsche Philharmonie
Gütersloh philharmonisch
Stadthalle Gütersloh
Großer Saal
20:00 Uhr

03 MI

The hundred-foot journey
Bambi & Löwenherz
20:00 Uhr

04 DO

05 FR

GÜTE NACHT
verkaufsoffen bis 22:00 Uhr
22:15 Uhr Feuerwerk vom Karstadt-Dach

Neue Namen – Moskau
Preisträgerkonzert Stiftung
Stadthalle Gütersloh,
Kleiner Saal
19:00 Uhr

Nachtwächter-rundgang
20:00 Uhr ab Apostelkirche
www.guetersloh-marketing.de

Sound Of Silence
Theater Extra
Theater Gütersloh
Theatersaal
20:00 bis 21:45 Uhr

Randale unterm Weihnachtsbaum
Nikolausparty zugunsten der Aktion Kinder-Schlaganfall-Hilfe
Stadthalle Gütersloh
Kleiner Saal
16:00 Uhr

Nikolausfahrten
der Dampfkleinbahn
nur mit Anmeldung
www.dkbm.de

Belle & Sebastian
Kinderkino
Bambi & Löwenherz
15:30 Uhr

Weihnachtskonzert
Matthäuskirche
18:00 Uhr

Nikolausparty
Brauhaus Gütersloh
23:00 Uhr

06 SA

07 SO

Belle & Sebastian
Kinder-Kino
Bambi & Löwenherz
11:00 Uhr & 15:30 Uhr

FC Gütersloh – Hammer SvVg
Auswärtsspiel
14:30 Uhr

The hundred-foot journey
Bambi & Löwenherz
17:30 Uhr

Pettersson & Findus
Kindertheater
Weberei
11:00 Uhr

08 MO

09 DI

Serse
Theater Gütersloh
Theatersaal
19:30 Uhr

10 MI

Shanty Chor Gütersloh
Weihnachtskonzert
Stadthalle Gütersloh
Großer Saal
16:00 Uhr

Das tapfere Schneiderlein
Kindertheater
Theater Gütersloh
Theatersaal
15:30 Uhr
Auch 08.12.2014
9.00 Uhr und 11:00 Uhr
9.12.2014
11:00 Uhr und 15:30 Uhr

11 DO

Pohlmann unplugged
Weberei
20:00 Uhr

Balett Todes
Stadthalle Gütersloh
Großer Saal
20:00 Uhr

SchLaDo Kabarett: Bundesliga
Maria Vollmer und This Maag
Stadthalle Gütersloh
Kleiner Saal
20:00 Uhr

Weihnachtsmarkt-Rallye
des ToyRun4Kids e.V.
Berliner Platz
15:00 Uhr

Ü40 Weihnachtsspezial
Weberei
22:00 Uhr

Nikolausfahrten
der Dampfkleinbahn
nur mit Anmeldung
www.dkbm.de

12 FR

Jazz in Gütersloh
Jarry Singla-Eastern Flowers
Stadthalle Gütersloh
Kleiner Saal
20:00 Uhr

Kneipenquiz
mit Philipp Fleiter (Radio GT)
Weberei Wintergarten
20:00 Uhr

Ü30 Weihnachtsspezial
Weberei
22:00 Uhr

13 SA

FC Gütersloh – TuS Erndtebrück
Heidewald-Stadion
14:30 Uhr

14 SO

15 MO

U20 Slam
Weberei
Wintergarten
20:00 Uhr

16 DI

Kindertheater Fidolino
Der Schneemann
Theater Gütersloh
Studiobühne
11:00 Uhr
AUSVERKAUFT

Theaterspionage Theaterausflug
Theater Gütersloh
14:00 Uhr

Weihnachtskonzert
Chöre StimmWerk und Turnersänger
Kirche zum Guten Hirten
17:00 Uhr

Der Teufel mit den drei goldenen Haaren
Kindertheater
Theater Gütersloh
Theatersaal
9:00 & 11:00 Uhr
Auch am 18.12.14

17 MI

18 DO

SchLaDo: Storno 2014
Stadthalle
Großer Saal
20:00 Uhr

sehrschlecht-sprechbar
Kleine Bühne im Kesselhaus
Weberei Kesselhaus
20:00 Uhr

19 FR

Verlosung mit dem ToyRun4Kids e.V.
Bühne Berliner Platz
12:00 – 17:00 Uhr

Sensation Night
Weberei
22:00 Uhr

Ivuschka
Die Russische Weihnachtsrevue
Stadthalle Gütersloh
Großer Saal
18:00 Uhr

20 SA

Cable Street Beat: Montreal
Weberei
20:00 Uhr

Jamaican Vibez #82
Weberei

Weihnachts-konzerte
Theater Extra
Theater
Theatersaal
17:00 & 18:30 Uhr

Auflistung aller Weihnachtsmärkte in der Umgebung auf Seite 50!

21 SO
- **Weihnachtskonzert**
  des Gütersloher Mandolinenorchesters
  Herz-Jesu Kirche
  Avenwedde
  17:00 Uhr

22 MO

23 DI

24 MI
- **Weberei(h)nacht: All Doors Open**
  Weberei
  22:00 Uhr
- **Weihnachtliches Turmblasen**
  in Spexard
  Bruder-Konrad-Kirche
  23:00 Uhr

25 DO
- **Nussknacker und Mäusekönig**
  Kindertheater
  Theater Gütersloh
  Theatersaal
  15:00 Uhr & 17:00 Uhr

26 FR
- **Festival forum Lied**
  BIS 30.12.14
  Theater Gütersloh
  Studiobühne
- **20 Jahre smALL Stars**
  BIS 31.12.14
  Weberei

27 SA

28 SO
- **Die kleine Meerjungfrau**
  Das Musical
  Stadthalle Gütersloh
  Großer Saal
  15:00 Uhr
- **Stummfilm-Konzert**
  Charlie Chaplin – Der Vagabund und das Kind
  Komödie USA 1921
  Bambi & Löwenherz
  17:30 Uhr

29 MO

30 DI

31 MI
- **Die Feuerzangenbowle**
  Theater Gütersloh
  Theatersaal
  16:00 Uhr & 20:00 Uhr

Ausstellungen 2014/2015

Bis 14.12.2014	WIDE Axel Anklam · Kunstverein Kreis Gütersloh
Bis 19.12.2014	Gala Versa: Fotografische Impressionen · Der lichte Wald Galerie am Verstärkeramt Rheda-Wiedenbrück
Bis 21.12.2014	Stattrand · Bielefeld und seine Dörfer · Bauernhaus Museum Bielefeld
Bis 31.12.2014	Glücks-Momente · Kunst- & Kulturhaus Bielefeld
Bis 09.01.2015	Alle 8ung: Bielefeld! · Historisches Museum Bielefeld
Bis 11.01.2015	In der Bar zum Krokodil · Museum Huelsmann Bielefeld
Bis 17.01.2015	Blaugarn und Feld · Galerie Siedenhans & Simon Gütersloh
Bis 18.01.2015	Wie es uns gefällt · Museum Huelsmann Bielefeld
Bis 31.01.2015	Jubiläumsausstellung 5 Jahre Galerie Hoffmann · Galerie Hoffmann Rheda-Wiedenbrück
Bis 01.02.2015	Der entfesselte Blick · Marta Herford
Bis 22.02.2015	Faszination altes Peru · Lippisches Landesmuseum Detmold
Bis 22.02.2015	Modewelt der Barbie-Puppen · Stadtmuseum Gütersloh
Bis 01.03.2015	Von Schmetterlingen und Donnerdrachen · namu Bielefeld
Bis 22.03.2015	100 Jahre Märklin Metallbaukästen · Stadtmuseum Gütersloh
Ab 03.12.2014	Moderne Tradition · Kulturamt Bielefeld · bis 13.02.2015
Ab 05.12.2014	Perspektivwechsel · Zentrum für interdisziplinäre Forschung Bielefeld · bis 27.02.2015
Ab 12.12.2014	Heute ist morgen · Kunsthalle Bielefeld · bis 15.03.2015
Ab 21.12.2014	Positionen zur Zeichnung in der Gegenwartskunst · Orangerie Rheda bis 18.01.2015
Ab 21.12.2014	Colin Penno · Werkstatt Bleichhäuschen Rheda-Wiedenbrück bis 08.02.2015

Der aktuelle Kalender auch online auf www.carl.media

Silvesterparties '14

Silvester im Parkrestaurant
ab 19:00 Uhr · Parkhotel Gütersloh

Silvester in der Parkbar
ab 20:00 Uhr · Parkhotel Gütersloh

Silvester im Bellini
ab 19:00 Uhr · Parkhotel Gütersloh

Silvesterparty im Gütersloher Brauhaus
ab 19:45 Uhr

Nacht der Nächte
ab 21:00 Uhr · Theater Gütersloh, Sky-lobby

Alex-All-Inclusive-Silvesterparty
ab 19:00 Uhr · Alex Gütersloh

Silvester Bistro Party
Weberei Gütersloh · 19:00 Uhr

Silvesterball
Stüwe Weissenberg · 20:00 Uhr

Veranstaltungs-Vorschau 2015

04.01.15	Die Schöne und das Biest · 16:00 und 19:30 Uhr · Theater Gütersloh
08.01.15	Der gute Mensch von Sezuan · 19:30 Uhr · Theater Gütersloh
11.01.15	Westf. Kammerphilharmonie: Neujahrskonzert 2015 · 11:00 Uhr Stadthalle Gütersloh
15.01.15	SchlaDo Kabarett: Bundesliga: Lutz von Rosenberg Lipinski und Thomas Müller 20:00 Uhr · Stadthalle · Kleiner Saal
16.01.15	Wladimir Kaminer · 20:00 Uhr · Ringlokschuppen Bielefeld
17.01.15	Olson · 20:00 Uhr · Weberei
18.01.15	Ingo Oschmann (Ersatztermin vom 08.10.2014) · 20:00 Uhr Stadthalle · Kleiner Saal
20.01.15	Horst Lichter (Ersatztermin vom 29.11.2014) · 20:00 Uhr Stadthalle Gütersloh · Großer Saal
21.01.15	Titanic BoyGroup · 20:00 Uhr · Weberei
22.01.15	Laith Al-Deen: Was wenn alles gut geht-Tour 2015 · 20:00 Uhr Ringlokschuppen Bielefeld
22.01.15	Ulla Meinecke Tour 2015 · 20:00 Uhr · Weberei
24.01.15	Tobias Sudhoff: Ein literarischer Liederabend · 20:00 Uhr · Weberei
28.01.15	Peterchens Mondfahrt · 11:00 Uhr und 15:30 Uhr · Theater Gütersloh
30.01.15	Seite eins mit Ingolf Lück · 19:30 Uhr · Theater Gütersloh
31.01.15	Ostwestfalens ZWEITE größte (Indoor-) Stadtführung mit Matthias Borner · 20:00 Uhr · Theater Gütersloh
05.02.15	SchlaDo Kabarett: Bundesliga: Klaus Renzel und Masud · 20:00 Uhr Stadthalle · Kleiner Saal
06.02.15	Rainbirds · 20:00 Uhr · Weberei
08.02.15	Chinesischer Nationalcircus: Die verbotene Stadt · 16:00 Uhr Stadthalle großer Saal
11.02.15	Best Of Musical StarNights · 20:00 Uhr · Stadthalle · Großer Saal
12.02.15	The Kooks · 20:00 Uhr · Ringlokschuppen Bielefeld
28.02.15	WDR3/Ö1 Jazznacht · 20:00 Uhr · Theater Gütersloh
04.03.15	Bonner & Weiss · 20:00 Uhr · Weberei
05.03.15	Fritz Eckenga: Von vorn · 20:00 Uhr · Stadthalle Gütersloh Kleiner Saal
07.03.15	Katzenjammer · 20:00 Uhr · Ringlokschuppen Bielefeld
12.03.15	Michael Krebs · 20:00 Uhr · Weberei
14.03.15	Jan Delay & Disko No. 1 · 20:00 Uhr · Ringlokschuppen Bielefeld
01.04.15	Volker Pispers: Bis neulich · 20:00 Uhr · Stadthalle · Großer Saal
14.04.15	Rocky Horror Show · 20:00 Uhr · Bielefeld Stadthalle auch 15.04.2015
23.04.15	Sebastian Pufpaff · 20:00 Uhr · Weberei

Veranstaltungstipps an: redaktion@carl.media

Sylvester öffnen wir für euch um 17 Uhr.

Es gibt kalte und heiße Getränke, jede Menge Leckereien, Spaß und Musik.

Livemusik mit Alexx M. ab 21:30 Uhr

Green's
Pub · Restaurant · Bar

Friedrichstraße 11
33330 Gütersloh
Tel. 05241 · 21 29 191

GT:RAPPT

www.carl.media/qr/piton

SCHAU DIR DAS VIDEO VON PITON AN!

DER JÜNGSTE RAPPER DER STADT

Text: Ben Hensdiek
Fotos: Matthias Kirchhoff

Yo Leute, GT:Rappt ist wieder da - mit dem jüngsten Musiker, der für GT:Rappt jemals vor der Kamera stand. »Piton« ist gerade einmal elf Jahre alt und hat noch keinen seiner Songs veröffentlicht. Somit ist das Video zu »Persönliche Sinfonie« eine vielfache Premiere. Hierfür haben wir uns mit dem ambitionierten Wortpoeten auf einem Haufen Schrott getroffen - und ein erstaunliches Debut gefilmt. Im Interview hat er uns erzählt, warum ihm die Musik wichtig ist und wie die Songs entstehen. Das Video gibt es auf www.carl.media zu sehen oder per QR-Code direkt auf Smartphone und Tablet.

»Wenn ich zu Hause bin und nicht einpennen kann, schreibe ich Songs«, erzählt Piton. Dabei bezieht er sich inhaltlich darauf, was ihm gerade einfällt. Themen aus seinem Leben, die noch weit weg sind vom Gangster-Rap oder ähnlichen Genres. Weil er erst elf ist sagt er und muss Grinsen. »Es macht mir Spaß, in den Texten alles ausdrücken zu können, was mich bedrückt«.
Zum Rap animiert haben ihn seine Cousins. Sie haben ihm beigebracht, worauf es beim Texten und Vortragen ankommt. »Der Flow muss passen und die Texte sollen vernünftig sein«, fasst er zusammen. Die Aufnahme seines ersten Songs konnte er wie viele andere vor ihm im Studio des Bauteil5 realisieren. Eine tolle Einrichtung, die es den jungen Künstlern mit städtischer Unterstützung ermöglicht, erste Erfahrungen mit professioneller Musik-Produktion zu sammeln.

Hier liegt auch der Ursprung des Erfolgsformates GT:Rappt, einer fantastischen Idee von GütersloohTV und dem Bauteil5. Begleitet wurden Newcomer wie MC Diesel aus Wiedenbrück, der seine ersten Gehversuche im Rap und der Videoproduktion gemacht hat, oder Fano aus Avenwedde Bahnhof, der seine Message

Piton's Video entstand auf dem Autorecyclinghof Milsmann in Gütersloh

erstmals in einem Musikvideo festhalten konnte. Aber auch deutschlandweit bekannte Rapper wie Umse aus Ratingen oder der Gütersloher Laas Unltd., der bestimmt jedem Rap-Interessierten ein Begriff ist, waren Gäste bei Moderator Dominique Osea. Mit über 10000 Klicks pro Monat hat sich dieses Format als echter Erfolgsgarant etabliert. Die Konstellation aus bekannten und unbekannten Rappern macht die Mischung aus und beide Seiten partizipieren voneinander. Die »Kleinen« bekommen Aufmerksamkeit von den Fans der Großen und umgekehrt. Auch bei Carl werden sich junge Gütersloher in Zukunft über ihre Rap-Szene informieren und diese selbst mitgestalten.
Aufgabe des Projektes ist es somit nicht zu »produzieren«, sondern die Umsetzung der Wünsche der jungen Rapper, die hier ihre Träume verwirklichen können. Somit ist das Format gelebte Jugendarbeit und ein toller Ansatz für die Jugendlichen, Emotionen und Gedanken in Songs zu fassen.
Auch Piton hat sich von einigen Künstlern, die bei GT:Rappt auf GütersloohTV vorgestellt wurden, Inspirationen geholt. In seinem Song rappt er, dass man sich »auf den Arsch setzen und was machen« soll. »Man sollte das Beste aus seinem Leben machen. Ich bin noch jung, aber will zur Schule gehen und einen vernünftigen Abschluss machen, damit was aus mir wird«.
Und wenn es mit dem Wunschberuf Rapper nicht klappt? »Hauptsache kein Hartz4«. Eine gute Ansage.

Kurzfilmtage am 21.12.2014

Der kürzeste Tag

Der Kurzfilmtag feierte am 21. Dezember 2011 als »Le Jour Le Plus Court« seine Premiere in Frankreich. Ein Jahr später gab es bereits die erste deutsche Auflage des Kurzfilmtages, welche in 74 Orten

stattfand. Ein Jahr später stieg die Zahl der Veranstaltungsorte in Deutschland auf 94. Doch auch andere Länder, wie Österreich, Polen, Portugal, Niederlande, Italien, Irland, Kanada, Zypern und viele mehr, feiern das kürzeste Filmformat am kürzesten Tag des Jahres. 2014 zelebriert der Kurzfilmtag in Deutschland schon zum dritten Mal diesen Event. Geboten wird ein vielfältiges Programm mit herausragenden und zum Teil preisgekrönten Filmen, welche maximal 20 Minuten Spieldauer aufbringen. Dabei sind die verschiedensten Genres vertreten: Kurzspielfilme, Kurzdokus, Animationsfilme und viel mehr. Darunter gibt es humorvolle, originelle, hintergründige Satiren ebenso wie aufwühlende Dramen; zeitkritische Werke usw. Zur Verfügung gestellt wurden die Filme von der Kurzfilmagentur Hamburg sowie Interfilm-Verleih Berlin. Zu sehen gibt es die kompakten Streifen im Kino sowie im Fernsehen, aber auch in Galerien, Clubs, Verkehrsmittel und öffentlichen Räumen.
In Gütersloh wird der Kurzfilmtag vom Bambi & Löwenherz-Kino präsentiert und es werden zahlreiche Besucher erwartet.

Veranstalter:
Werkstatt für Kultur e.v. in den Filmkunstkinos Gütersloh Bambi/Löwenherz in Gütersloh, Bogenstr. 3. Täglich ab 17:30 Uhr

Ab 4.12.2014

Magic in the Moonlight

Die neue romantische Komödie von **Woody Allen**, spielt in den 1920er Jahren an der luxuriösen Côte d'Azur und erzählt die Geschichte eines berühmten Zauberkünstlers, der verzweifelt versucht, eine Hellseherin als Betrügerin zu entlarven. Der chinesische Hexenmeister Wei Ling Soo ist der berühmteste Zauberer seiner Zeit, doch nur wenige wissen, dass sich hinter diesem Künstlernamen der grantige, arrogante Engländer Stanley Crawford (**Colin Firth**) verbirgt, der sehr von sich überzeugt ist und jene Spiritisten verachtet, die behaupten, statt zu tricksen wirklich übersinnlich begabt zu sein. Er reist unter falschem Namen an die französische Riviera, um dort die betörende junge Wahrsagerin Sophie Baker (**Emma Stone**) der Scharlatanerie zu überführen. Doch mit wachsendem Unbehagen wird Stanley Zeuge der tatsächlich äußerst erstaunlichen Fertigkeiten von Sophie: Sie liest Gedanken und legt übernatürliche Fähigkeiten an den Tag, die sich jedem rationa-len Erklärungsversuch entziehen und ihn schon bald an sich selbst zweifeln lassen. Es folgt eine Reihe von Ereignissen, die im wahrsten Sinne des Wortes zauberhaft sind und alle Beteiligten in heillose Verwirrung stürzen.
Freuen Sie sich auf MAGIC IN THE MOONLIGHT, ein wunderbarer Film, der uns am Ende allesamt zum Narren hält.

Hier geht's zum Trailer:
www.carl.media/qr/kinomagic

Komödie USA · Regie: Woody Allen · Darsteller: Emma Stone, Colin Firth, Eileen Atkins

Ab 11.12.2014

Fotos: Presse

My Old Lady

Hier geht's zum Trailer:
www.carl.media/qr/kinomyold

Der aus einer wohlhabenden Familie stammende New Yorker Mathias Gold (**Kevin Kline**) hat ein Problem: Er hat ein Apartment in Paris geerbt, das er gerne verkaufen würde, doch dort haust die 90 Jahre alte Mathilde Girard (**Maggie Smith**), die nicht vor ihrem Tod aus ihrem Zuhause ausziehen will. Mit ihr wohnt auch noch ihre Tochter Chloé (**Kristin Scott Thomas**). Als Mathias eine Weile bei den Beiden lebt, um die Verhandlungen zu einem Abschluss zu bringen, merkt er, dass er sich dort eigentlich ganz wohl fühlt ...

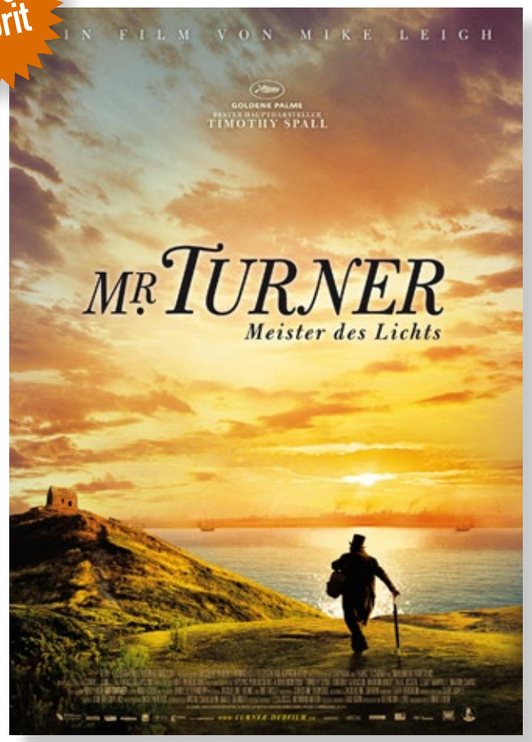
Komödie USA/F · Regie: Israel Horovitz
Darsteller: Maggie Smith, Kevin Kline, Kristin Scott Thomas

Anzeige Carl.

Ab 18.12.2014

Carl's Favorit

Mr. Turner



1826: Der englische Maler William Turner (**Timothy Spall**) ist ein ebenso renommiertes wie exzentrisches Mitglied der Royal Academy. Er lebt mit seinem Vater William (**Paul Jesson**), den er innig liebt, und seiner Haushälterin Hannah Danby (**Dorothy Atkinson**) in London. Hannah verehrt den genialen Maler, der jedoch stillt an ihr nur sein sexuelles Verlangen. Denn Turner ist ein Egomane, ein wortkarger Einzelgänger – und doch zugleich ein Mann von enormer Sensibilität. Turner ist fasziniert von den Errungenschaften der Industrialisierung wie der Fotografie und der Eisenbahn. Aber ganz besonders in den Bann schlagen ihn die Spielarten des Lichts, weshalb es ihn immer wieder in die Küstenstadt Margate zieht. Dort steigt er unter falschem Namen bei Sophia Booth (**Marion Bailey**) ab, mit der er heimlich eine innige und zärtliche Liebesbeziehung beginnt. Mehr und mehr scheiden sich an dem ruhelosen und anarchischen Künstler die Geister: Leidenschaftlich verteidigt ihn Kunstkritiker John Ruskin (**Joshua McGuire**) gegen kritische Stimmen, die Turners zunehmend abstrakter werdende Bilder als Klecksereien verspotten. Als ihm ein Millionär 100 000 Pfund für sein Gesamtwerk bietet, schlägt Turner das Angebot aus. Ungebrochen radikal bleibt Turner bis ins hohe Alter. Künstlerisch wie privat. Denn Haushälterin Hannah erfährt erst spät von Turners anderem Leben, das er an der Seite von Mrs. Booth führt.
Dieser Film, der die letzten 25 Lebensjahre des Malers zeigt, ist die zweite Künstlerbiografie vom Regisseur **Mike Leigh**.

Hier geht's zum Trailer:
www.carl.media/qr/kinoturner

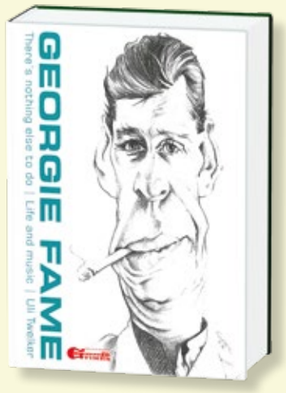
Drama/Biographie, GB 2014
Regie: Mike Leigh
Drehbuch: Leo Bill, Mike Leigh
Darsteller: Timothy Spall, Paul Jesson, Dorothy Atkins
Produktion: Georgina Lowe

Fotos: Presse

Biografie des Monats

Life and Music: Georgie Fame

Besondere Bücher von Autoren aus Gütersloh verdienen besondere Aufmerksamkeit. Der jetzt erschienenen Georgie Fame-Biografie von Szene-Kenner **Uli Twelker** widmet sich für Carl sein Bandkollege Max Oestersötebier: »Seit einigen Tagen ist die Georgie Fame-Biografie von meinem Freund Uli Twelker auf dem Markt. Mein Tipp: Sie ist ein tolles Weihnachtsgeschenk für musikbegeisterte Leute. Ich lese das Buch derzeit mit großem Vergnügen, nicht nur weil Uli es geschrieben hat und Feedback verdient hat, sondern auch, weil es unheimlich lebhaft erzählt ist. Trotz Milliarden von Fakten und diskographischen Hinweisen, ist das Werk *(Sprache: Englisch)* ein wirklicher Lesegenuss. Uli schreibt genau so, wie er im richtigen Leben referiert: kenntnisreich und unterhaltsam. Wer einmal mit ihm im Bandbus saß, mag seine lehrerhaften Ausführungen richtig gerne, weil er jedes trockene Stück Musiktrivia für Freaks in so feinen Anekdoten verpackt, dass man ihm stundenlang zuhören kann. Und so liest sich auch das Buch. Chapeau, Uli, und Kaufempfehlung für alle, die sich für Rhythm and Blues, 60s Pop, Jazz und Blues interessieren. Georgie Fame gehört irgendwie überall dazu.« · **max**



Verlag: Uli Twelker Publications
Autor: Uli Twelker
Illustrator: Johannes Sauer
Fotograf: Wolfgang Wotke
Geb. Ausgabe
492 Seiten
Sprache: Englisch
ISBN: 978-3-000-46731-8

Comic des Monats

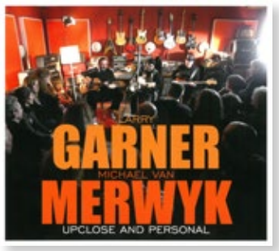
Auf der Suche nach dem Vogel der Zeit

Es gibt Comic-Serien, die setzen Maßstäbe. Eine dieser Serien ist »Auf der Suche nach dem Vogel der Zeit«. Als die Reihe in den 1980er Jahren erschien, avancierte sie schnell zur Kult-Serie für Fantasyfans – auch die Handlung hob sich angenehm von den Fantasyserien ab, in denen sich hirnlose Muskelprotze der Angebeteten stereotyp entgegenmetzelten. Auch im *Vogel der Zeit* wird gekämpft, und das nicht wenig – aber mit Niveau. Dem fantastischen Zeichenstil, für den diesmal nicht **Loisel** verantwortlich ist, und der Erzählkunst des Autors **Le Tendre** ist es zu verdanken, dass man schon nach wenigen Seiten wieder in der *Vogel der Zeit*-Atmosphäre versinkt – auf jeden Fall hat man sehr schnell Spaß an dem endlich erschienenen neuen Band – das Achte der Reihe. Der *Vogel der Zeit* gehört damit nach wie vor zu den besten Fantasy-Serien auf dem Markt. Und die Kenntnis der Vorgängeralben ist keine zwingende Voraussetzung für das Verständnis dieses Bandes. · **jop**

Carlsen Verlag
Band 8: Ritter Bragon
Softcovereinband
64 Seiten · 12,00 €
ISBN: 978-3-551-73828-8
Erscheinung: 28.11.2014

Unplugged auf CD

Zupfgitarrenblues



Michael van Merwyk habe ich vor zwei Jahren eher zufällig während des Gütersloher Sommers im Mohns Park gehört. Ich fand es großartig! Nun halte ich die neue CD »Upclose and Personal« in den Händen, die er im Januar gemeinsam mit Larry Garner in den Grabke-Studios in Gütersloh vor kleinem Publikum aufgenommen hat. Diese Clubatmosphäre gibt der Silberling überzeugend wieder. Und nicht zu verachten: Garner zählt in der Szene zu den wichtigsten Bluesmen unserer Zeit, van Merwyk darf sich Vize-Blues-Weltmeister 2013 nennen. Aber hören wir mal rein. Gleich im ersten Stück wird klargestellt: »She's The Boss«. Garner und van Merwyk passen hervorragend zusammen, mein Fuß wippt mit. Für mich als Westfale ist das schon echte Begeisterung. Im Anschluss gibt es noch ein Stück Lebenshilfe für einen jungen Mann im Publikum. Das dritte Stück, »The Bear«, stammt von van Merwyk. Jetzt weiß ich wieder, was mich beim ersten Kontakt so beeindruckt hat. Es ist die Stimme von Michael van Merwyk. Sie passt großartig zu diesem Musikstil.

Mein Anspieltipp:
»Bullrider«. Die Story um einen 21-jährigen Jungen. Die Gitarre gibt den Zugwagen, der Rhytmus erinnert an die Schienenstöße der Bahnschienen.

Mein Fazit:
Das Konzert war klasse. Die CD gehört unbedingt in die Sammlung eines jeden Blues-Fans! · **han**

Top-Jazzer zu Besuch bei Carl

IMMER KRÄFTIG IN DIE POSAUNE

Man kennt sie, man liebt sie bundesweit und im benachbarten Ausland: »The Sazerac Swingers« aus Gütersloh kommen gut rum. Nun durften sie den angehenden Jazz-Superstar Glen David Andrews aus New Orleans auf seiner allerersten Deutschland-Tour begleiten – ein weiteres Highlight der noch gar nicht so langen Bandgeschichte. Einen Zwischenstopp gab es im Studio von Carl und GütersloohTV zwecks lockerem Videodreh. Das sehr sehenswerte Ergebnis gibt es auf www.carl.media oder direkt über den QR-Code auf dieser Seite zu sehen. Wir haben Bandleader Max Oestersötebier gefragt, wie es sich verhält mit einem Fast-Superstar auf Tour zu gehen:

»Der spannendste Moment der gesamten Tour war bereits das Warten am Düsseldorfer Flughafen. Kommt er tatsächlich? Steigt dieser kommende Superstar des Jazz wirklich aus dem Flugzeug, um eine Tournee mit den Sazerac Swingers, einer international quasi unbekannten Newcomer-Band zu spielen? Und er kam, mit einer dicken Umarmung voller Wiedersehensfreude.
Glen und ich kennen uns schon seit knapp zehn Jahren – und im Herbst 2013 haben wir schon gemeinsam in New Orleans gespielt und tollkühne Pläne geschmiedet. Eine Portion Spannung war trotzdem dabei: Während der einjährigen Vorbereitungszeit legte Glen David Andrews eine Riesenkarriere in den USA hin, sein Management versuchte ihn vehement aus unserem Vertrag heraus zu kaufen, um ihn stattdessen auf eine vielfach lukrativere Australien-Tournee mit seiner eigenen Band zu schicken. Doch Glen hielt Wort.
Da der amerikanische Jazz in Europa derzeit kaum Beachtung findet, standen eher kleinere Städte und Spielstätten auf dem Programm. Doch die hatten es in sich: Eine erste öffentliche Probe hielten wir im Vinus am Kolbeplatz ab, gleichzeitig unsere eigene Record Release Party zum neuen Album. Dann ging es zunächst nach Siegburg, wo die Show schon Monate vorher ausverkauft war und der Empfang entsprechend warmherzig. Am dritten Tag kehrten wir im heimischen Farmhouse Jazzclub ein, wo wir die intime, direkte Atmosphäre hatten, die sowohl Glen als auch den Sazerac Swingers besonders liegt.
Spät in der Nacht war totales Kontrastprogramm angesagt: um 1:30 Uhr standen wir auf der Bühne des »Stereo« in Bielefeld, Durchschnittsalter des Publikums: ca. 20 Jahre. Ein tolles Zeichen für die Zukunft des Jazz. Der Saal war voll, die Leute haben gefeiert als gäbe es kein Morgen. Am Sonntagmittag ging es mit einem weiteren tollen Konzert im Harsewinkeler Farmhouse weiter, bevor es dann, nach einem ausgiebigen Bummel über die Michaeliskirmes, nach Weinheim ging. Im berühmten »Muddy's Club« erfuhren wir eine begeisternde Atmosphäre, trotz eher sparsamen Besuchs.
Weiter ging es nach Stuttgart, auch hier wieder sympathisches Publikum im städtischen Weingut, leider gefolgt von einer – das ist kein Witz – Geiselnahme durch einen chinesischen Hotelier, der sich beleidigt fühlte, weil Glen seinen schweren Koffer die Treppe herunter zog. Er beschloss einfach, uns im Hotel einzuschließen. Nachdem wir uns gewaltsam aus der Gefangennahme befreien konnten, folgte eine Anzeige wegen gefährlicher Körperverletzung, ein Tag auf dem Polizeipräsidium, und 600,– € Kaution, die für Glen zu hinterlegen waren, da er ja in Deutschland keinen Wohnsitz hat. Rock'n'Roll erleben also auch traditionelle Jazzbands.
In Tübingen und Paderborn erlebten wir ausverkaufte Clubs und sensationelle Stimmung, bevor wir an unserem konzertfreien Tag ein paar Live-Aufnahmen im Studio von Carl/GütersloohTV machten. In Lingen an der Ems ging es ein wenig trostlos weiter, da wir gegen ein Jan-Delay-Gastspiel und das EM-Quali-Match Polen gegen Deutschland keine Chance hatten, was aber wieder entschädigt wurde durch ein berauschendes Abschlusskonzert vor ausverkauftem Haus in Gronau. Das war's!

Während ich nun für »Carl« die Tour Revue passieren lasse steht Glen auf der Bühne des New Yorker Lincoln Centers. Für die Sazerac Swingers geht es mit vielen tollen Eindrücken im Gepäck weiter auf den heimischen Bühnen. Eine Wiederholung ist jedoch für den kommenden Herbst wieder angedacht. Spannende Frage: Lässt sich das Wunder wiederholen?«

Weltpremiere:
www.carl.media/qr/posaune

Text und Fotos: Max Oestersötebier

BROADWAY IN GÜTERSLOH

Text: Ben Hensdiek
Bild: Matthias Kirchhoff

Bei GT:Rockt dreht sich alles um heimische Musiker, die ihre Songs akustisch in der MusikGalerie am Dreiecksplatz zum Besten geben und sich im entstehenden Video und einem Interview präsentieren. So ist es auch diesmal. Doch nur einer kommt aus der Stadt – und der hat sich namhafte Musiker mitgebracht. Der Gütersloher ist Markus Strothmann, der einst an die ArtEZ Musikhochschule in Enschede ging, um Jazz-Schlagzeug zu studieren. Heute hat er den Master in der Tasche und hat selbst eine Lehrtätigkeit aufgenommen. Schon während des Studiums hat er seinem Dozenten John Hondorp einen kongenialen Gegenpart an der Hammond B3-Orgel gefunden. Ein gemeinsames Album und zahlreiche Auftritte als Duo »Transitions« verbindet die Beiden. Während seiner Recherchen über Jazz-Netzwerke in Europa und die damit verbundenen Reisen lernte Strothmann den nordirischen Trompeter Linley Hamilton kennen, außerdem die erfahrene Broadway-Sängerin Adrienne West, die ebenfalls als Dozentin an der Musikhochschule Enschede arbeitet.
Alle drei waren Anfang des Jahres zu Gast bei »Markus Strothmann trifft« im Farmhouse Jazzclub in Harsewinkel. Aus diesem zunächst einmaligen Zusammentreffen entwickelte sich der Wunsch einer festen Formation – »Adrienne West and the Hammond Jazz Orchestra« war geboren.
Jene Band, die Mitte November eine siebenteilige Tour durch den Großraum Ostwestfalen gespielt hat, um PR-Material für die kommenden Festival-Bewerbungen zu sammeln. Markus Strothmann ist begeistert von dem Zusammenschluss. »Bei jedem Ton spürt man die Erfahrung und die Liebe zur Musik jedes Einzelnen«. Gemeinsam schaffen sie auf der Bühne und auch hier bei GT:Rockt in der MusikGalerie bedeutsame Momente. Sehen und hören kann man das im Video auf www.carl.media besonders gut. Und auch das Interview mit den vier Musikern verrät einige weitere spannende Details dieses empfehlenswerten Quartett. Die Stadt kann auf diesen »Nachwuchs« wirklich stolz sein.

GT:Rockt wird unterstützt durch:

MUSIKGALERIE AM DREIECKSPLATZ

GT:ROCKT

SCHAU DIR DAS VIDEO VON ADRIENNE WEST AN:
www.carl.media/qr/adrienne

WEIHNACHTSFEIN

Festlich oder lässig? Bei der Frage der Kleiderwahl zum Weihnachtsfest streiten sich die Geister. Die Familie von Carl hat sich in diesem Jahr für die festliche Variante entschieden. Denn Weihnachten ist einfach ideal dafür, dass sich die ganze Familie in Schale schmeißt. Bei soviel Chic gerät der glänzende Weihnachtsbaum ganz schnell ins Hintertreffen.

Für Sie:
» Rockiger Chanel-Stil «

1

2

3

4

5

6

1 Ein Hauch von Chanel: Der kurze Strickblazer mit edlem Paillettenbesatz ist der ideale Begleiter zu Röcken oder Hosen, macht sich aber auch gut als wärmender Überwurf für ärmellose Kleidern. (Gerry Weber)

2 Strickblazer und Rock glitzern um die Wette. Der knielange, gerade geschnittene Rock ist dehnbar und auch noch nach einem ausgiebigen Weihnachtsessen bequem. (Gerry Weber)

3 Funkelnder Halsschmuck – ein kleines Strasscollier mit Samtband. (Gerry Weber)

4 High Heel Dania im Materialmix von Peter Kaiser.

5 Für das Audrey-Hepburn-Feeling unterm Tannenbaum: Das kleine Schwarze – hier in Spitzenoptik. (Esprit)

6 Einfach goldig: Die Skinny Jeans mit Goldfinish von Thommy Hilfiger verleiht dem Paillettenblazer ein wenig Rockstar-Chic.

Für Ihn:
» Edel in klassischem Blau «

7

9

8

10

12

11

13

7 Die Hose mit den seitlichen Paspeln verleiht dem navyblauen Wollanzug einen festlichen Twist. (Thommy Hilfiger)

8 Wenn es weniger förmlich sein soll, kann das Jackett gegen den grauen Wollpulli mit Troyer-Kragen getauscht werden. (Marco Polo)

9 Weihnachten darf es für den Herrn auch schon mal ein Lackschuh sein. Die ideale Ergänzung zum klassischen Anzug. (Salamander)

Für die Kids:
» Schön und bequem «

10 Am Weihnachtsabend wird das Sweatshirt gegen ein blau kariertes Hemd getauscht (Tom Tailor)

11 Dazu wird eine Jeans in dunkler Waschung kombiniert (Tom Tailor)

12 Die weiße Bluse mit dem gerundeten Bubikragen (Tom Tailor) passt perfekt....

13 ... zum schottisch karierten Trägerkleidchen (Tom Tailor).

Bilder: Herstellerfotos

BÜDEL KOCHT

Text: Ben Hensdiek
Fotos: Matthias Kirchhoff
Sven Grochholski

Im vergangenen Jahr wurde er von seinen Gästen mit einem ersten Platz als »Restaurant des Jahres« in Westfalen geadelt, nun kocht er exklusiv und crossmedial für Carl: Bernhard Büdel ist Koch aus Leidenschaft und als Typ richtig knorke. In Gütersloh betreibt er das Restaurant Medium an der Carl-Bertelsmann-Straße - und wird dort inmitten einer altehrwürdigen Denkfabrik viel zu oft übersehen.
Damit sich das ändert führen wir fort, was 2010 mit dem Video-Format »Büdel kocht« begonnen hat. Gekocht wird ab sofort monatlich in der Kochschule »La Vita« in Avenwedde, die eine tolle Umgebung und etwas mehr Weitläufigkeit als die heimische Küche bietet. Nachgekocht werden dürfen die Gerichte der verfeinerten Landküche selbstverständlich auch. Hierzu gibt es Tipps von Büdel persönlich im Video und die Rezepte on- und offline.
Seinen Michelin-Stern hat Bernhard Büdel übrigens abgelegt. Wer ihn kennt und Gast in seinem Restaurant war, weiß aber, dass er dafür das Herz genau am richtigen Fleck trägt und die Leidenschaft für's Kochen unverwechselbar in seine Gerichte zaubert.

Im Dezember zaubert Bernhard Büdel uns etwas ganz Besonderes: Steinbutt-Filet mit Herbsttrompeten und einer Kürbis-Sauce. Und eins vorweg: Es hat uns beim Dreh super geschmeckt!

Die Herbsttrompete (auch bekannt als Totentrompete) ist eine Pilzart aus der Familie der Pfifferlingsverwandten und gilt als guter Speisepilz. Der hohle und trichterförmige schwarze Fruchtkörper ist am Rand trompetenartig umgeschlagen und erreicht einen Durchmesser von bis zu 12 cm. Die Herbsttrompete kommt in Nordamerika, im gemäßigten Asien und von Nord- bis Südeuropa vor. Im Handel wird er häufig in getrockneter Form angeboten.

REZEPT

Steinbuttfilet mit Herbsttrompeten und Kürbissauce

Zutaten für 4 Personen:

600 g Steinbuttfilet, Olivenöl, 50 g Butter, ½ kleiner Hokkaido-Kürbis, 3 Schalotten, 5 cl trockener Weißwein, 0,15 l Brühe, 0,1 l Sahne, 1 Sternanis, 1 Zimtstange, 20 g Ingwerwurzel, 1 kleiner Zweig Estragon, 1 kleiner Zweig Thymian, 120 g Herbsttrompeten, Salz, Pfeffer aus der Mühle und Muskatnuss, Kürbiskernöl

Zubereitung:

Die Herbsttrompeten gründlich waschen und in kochendem Salzwasser ca. eine Minute blanchieren, abschütten und in kaltem Wasser abschrecken.

Für die Sauce den Hokkaido-Kürbis schälen und die Kerne entfernen, die Hälfte in feine Würfel schneiden für die Sauceneinlage.

Zwei klein geschnittene Schalotten in Olivenöl und etwas Butter anschwitzen, die Kürbisschale und Kerne dazugeben und mit den Gewürzen mitschwitzen. Mit dem Weißwein ablöschen und mit der Brühe und der Sahne auffüllen, kochen bis die Sauce eine sämige Konsistenz hat. Durch ein feines Sieb passieren und den restlichen kleingeschnittenen Kürbis dazugeben, weiter kochen bis dieser weich ist, dann mit einem Pürierstab mixen. Mit Salz, Pfeffer und Muskat abschmecken und die Kürbiswürfel für die Einlage dazugeben, kurz garen.

Die Steinbutt-Filets mit Salz und Pfeffer würzen und in Olivenöl und Butter bei mittlerer Hitze braten (der Steinbutt sollte noch etwas glasig sein). Die Herbsttrompeten in Olivenöl mit fein gehackten Schalotten kurz anschwenken, fein geschnittenen Estragon dazugeben und mit Salz und Pfeffer würzen.

Zum Anrichten das Steinbutt-Filet auf einen vorgewärmten Teller legen und die Herbsttrompeten darauf locker drapieren, mit der Sauce umgießen und mit Tropfen von Kürbiskernöl vollenden.

Als Besonderheit muss der Pilz vor der Verarbeitung blanchiert werden. Im Gegensatz zu Champions, Steinpilzen oder Pfifferlingen kann er nicht direkt in die Pfanne gegeben werden. Zudem muss der Röhrling sehr gut in frischem kaltem Wasser gewaschen werden, da sich Sandkörner im Innern befinden können.

Mit dem Steinbutt-Filet und der feinsämigen Kürbis-Sauce harmonieren die leicht angebratenen Pilze wunderbar. Wir wünschen viel Spaß beim Nachkochen und guten Appetit! Wer sich lieber an den fertig gedeckten Tisch setzen möchte, der kann sich das Gericht von Bernhard Büdel persönlich im Restaurant Medium anrichten lassen.

SCHAU DIR DAS VIDEO VON BÜDEL KOCHT AN:
www.carl.media/qr/buedel001

1. Steinbuttfilet mit Herbsttrompeten und Kürbissauce
2. Hat Spaß bei der Arbeit: Bernhard Büdel
3. Frische Zutaten für eine gute Küche.

HANDWERKS KUNST
Unsere Spezialität: Traditionelle schlesische Weißwurst
Stadtmetzgerei MÜLLER
Berliner Str. 33 · 33330 Gütersloh
Tel.: 0 52 41 / 2 93 15

Alles Carl zu Hause

Im Dezember: Abo-Aktion »die ersten Hundert«

Wie komme ich eigentlich verlässlich an meinen Carl?

Diese Frage wurde uns nach Veröffentlichung unseres Testheftes sehr häufig gestellt. Passend zu Weihnachten haben wir die perfekte Antwort parat: Carl kann abonniert werden, wie jedes gute Magazin aus dem Zeitschriftenhandel auch! Ob für sich selbst oder als Überraschungsgeschenk für einen guten Freund, einen Exil-Gütersloher, die beste Freundin oder die Familie: Der Abonnent übernimmt lediglich für ein Jahr im Voraus die Kosten für Porto und Verpackung und bekommt daraufhin zwölf Mal Carl an eine Wunschadresse in Deutschland geliefert. Unter den ersten 100 Abonnenten im Dezember verlosen wir insgesamt 25 Geschenk-Abos, die ein Jahr lang an eine Wunschadresse in Deutschland geliefert werden.

Warum das Ganze, wo das Magazin doch kostenlos ist?

Natürlich kann ich mir das Heft an einer der vielen Auslagestellen persönlich holen – wenn es noch eins gibt. Auf einen anderen Aspekt möchten wir dennoch hinweisen: Wer Carl anfasst merkt, dass wir uns nicht zuletzt auch über unsere Umwelt Gedanken machen. Ein Printprodukt sollte immer so hochwertig sein, dass es gelesen und somit »genutzt« wird, bevor es in den Papierkorb oder bestenfalls in die Sammelbox kommt. Die geringsten Streuverluste auf dem Weg zum Leser geschehen immer dann, wenn dieser das Heft auch wirklich haben möchte. Wer bereit ist, freiwillig die reinen Kosten für Fracht und Verpackung zu zahlen, ist einer dieser Empfänger, der sich auf den Postboten freut und Carl mit Freude liest. Das hilft Carl und der Umwelt zugleich.

Was kostet mich das?

Alle Erst-Abonnenten im Dezember bekommen das Jahres-Abo für den reinen Portopreis von 17,40€ verlässlich zugeschickt. Unter den ersten einhundert Abonnenten werden insgesamt 25 weitere Geschenk-Abos verlost, die ein Jahr lang an eine weitere Adresse nach Wahl versandt werden. Ab Januar wird der Jahrespreis 20,00€ betragen.

Ja ich will! Was muss ich tun?

Einfacher war ein Abo noch nie zu haben: Sie überweisen den Betrag von 17,40€ (im Dezember, danach 20,00€) unter Angabe der Postadresse, an die das Magazin monatlich geschickt werden soll, auf das nachfolgend genannte Sonderkonto. Nach Geldeingang werden wir alle kommenden zwölf Ausgaben direkt nach Erscheinen an die genannte Adresse versenden und zu Hause ist alles Carl!

Gibt es eine alternative Bestellmethode?

Ja, genau eine: Der Betrag von 17,40€ (Im Dezember, danach 20,00€) kann auch in Form von Briefmarken (12 x 1,45€) in einem fest verschlossenen Umschlag und unter Angabe der Postadresse, an die das Magazin monatlich geschickt werden soll, an uns gesandt oder direkt eingeworfen werden.

145

CARL ABO

Unsere Postadresse
GütersloohTV / Carl Crossmedia
Kökerstraße 5 · 33335 Gütersloh

Unsere Kontodaten
GütersloohTV · Matthias Kirchhoff
BIC GENODEM1GTL
IBAN DE75 4786 0125 0120 5729 00

INFO ZUR VERLOSUNG

An der Verlosung der 25 Geschenk-Abos nehmen die ersten 100 Briefmarken-Einsendungen bzw. Geldeingänge auf dem genannten Konto teil. Teilnahmeschluss ist der 31.12.2014 oder das Erreichen von 100 Abos. Schnell sein lohnt sich also! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Anzeige Carl.

Eine frisch gegrillte Bratwurst im Laugenbrötchen, bedeckt mit warmen Sauerkraut, eingelegter Paprika, Röstzwiebeln und frischer Kresse: Das ist unverwechselbar ein Gütersloher Hotdog von PAUL Wurst Deluxe. Diese und weitere Bratwurst-Variationen beleben die Geschmacksnerven der Stadt seit einigen Wochen im Neubau am Kolbeplatz.

Drei Wurst-Sorten gibt es hier direkt vom Rost: Die klassische Bratwurst aus Schweinefleisch mit spezieller PAUL-Gewürzmischung, eine würzige Krakauer aus Schweinefleisch und leckere Geflügelwürstchen. Wer mag, kann diese mit einer der drei hausgemachten Currysaucen verfeinern. »PAULS Currysauce« besticht dabei durch ihre feine Note von Himbeeressig und Honig, fruchtig-scharf genießt man »Yellow Mango«, exotisch mit Limone, Kokos und Chili überzeugt die »Thai Curry«-Sauce. Die frischen Pommes dazu fehlen selbstverständlich auch nicht.

Ein weiteres Highlight neben dem Hotdog »Gütersloh« sind die Varianten mit einer Bratwurst im Sauerteigbrötchen mit Chili, Eisbergsalat, Chipotle Mayonnaise, Jalapeños und gerösteten Cajun Nüssen oder alternativ mit Pesto-Mayonnaise, Rucola, Bruschetta-Tomaten, Parmesan und krossen Schinkenchips.

Wer die Wurst lieber als Burger serviert bekommen möchte, bekommt sie halbiert im Roggenbrötchen mit Sauerkraut, Remoulade, Röstzwiebeln, Senf und PAULS Geheimsugo. Den Klassiker aus Rindfleisch gibt es frisch vom Grill mit Chili-Mayonnaise und Ketchup, frischem Rucola und fruchtigem Tomaten-Ragout. Als absolutes Burger-Highlight gibt es zudem den Rindfleischburger mit Tomatenpesto-Mayonnaise, Chili, Eisbergsalat, Parmesan und Schinkenchips.

Eine feine Auswahl, die das Herz des Bratwurst-Liebhabers höher schlagen lässt. Klare Probier-Empfehlung!

PAUL WURST DELUXE GÜTERSLOH
Eickhoffstraße 11
Öffnungszeiten: Montag bis Samstag
von 11:30 Uhr bis 20:30 Uhr
Telefon: 05241-96 11 195

Foto: Matthais Kirchhoff

Mauritz · Berfelde · Höddinghaus

Rechtsanwälte · Steuerberater
Mediator

Fachanwälte für:
- Familienrecht
- Arbeitsrecht
- Miet- und Wohnungseigentumsrecht

Tätigkeitsschwerpunkte:
- Verkehrsrecht
- Steuerrecht
- Erbrecht
- Verwaltungsrecht
- Handels- und Gesellschaftsrecht
- Vereins-/Stiftungsrecht
- Gewerblicher Rechtsschutz
- IT-Recht
- Medizinrecht
- Energierecht

Bismarckstr. 57
33330 Gütersloh

Tel.: 05241/30071-71
Fax: 05241/30071-72

www.mbh-rechtsanwaelte.de
info@mbh-rechtsanwaelte.de

Von Experten individuell beraten!

www.carl.media/qr/mbh